

# ADVENTISTEN

DIE ZEITSCHRIFT DER  
SIEBENTEN-TAGS-ADVENTISTEN

# heute

10  
2023



Jetzt auch  
über die neue App  
vom Advent-Verlag



## Geistlich leiten Seite 8

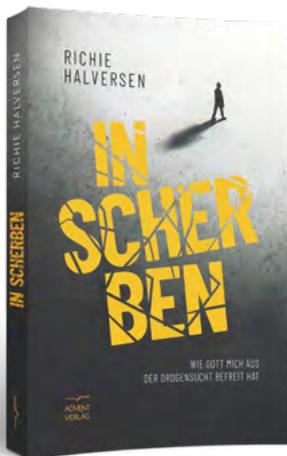
Seite 7  
Frischer Wind  
für den Glauben

Seite 18  
Stellungnahmen  
zur letzten Ausgabe

Seite 22  
Eine geniale  
Nahrung



# Ermutigung und Inspiration



## In Scherben

Wie Gott mich aus der Drogensucht befreit hat

Richie Halversen hatte den Tiefpunkt erreicht. Sein Leben lag in Scherben. Von chemischen Substanzen abhängig, befand er sich in einer bedrohlichen Abwärtsspirale. Er wusste, dass dieser Entzug die letzte Chance war, die er bekommen würde. Und gerade in der schlimmsten Phase des Entzugs, hörte Richie zum ersten Mal seit Langem Gottes Stimme. „Richie, wenn du durch diese Tür gehst, stirbst du, aber wenn du mir dein Leben gibst, verspreche ich dir, dass du wieder leben wirst.“ Gott hat Richie nicht aufgegeben und er wird auch dich nicht aufgeben. – Richie Halversen ist Pastor, Evangelist und Gemeindegründer. Derzeit ist er leitender Pastor der Bowman Hills Church in Cleveland, Tennessee.

Paperback, 152 Seiten, 14 x 21 cm, Advent-Verlag,  
Art.-Nr. 1996, Preis: 20,00 € (17,00 € für Leserkreismitglieder)



ERHÄLTlich AB  
MITTE OKTOBER



## glauben heute 2023

Theologische Impulse

Die Beiträge der diesjährigen Ausgabe von *glauben heute* durchzieht das Thema Ethik als roten Faden; sie lauten wie folgt: • Unser Vorstellungsvermögen – Bedeutung und Grenzen für den Glauben • Auf der Flucht: Was wir aus 1. Samuel 24 über moralische Entscheidungen lernen können • Verantwortung für Leben und Tod? – Eine adventistische Perspektive zur Sterbehilfe • Warum sollten wir uns um die Erde kümmern, wenn sowieso alles verbrennen wird? Eschatologie und Ökologie • Grundlegende Aspekte der adventistischen Identität: Von Ellen White lernen • Ausgestellt, ausgeschlossen, ausgebrannt und ausgestorben: Pastorenehefrauen im 21. Jahrhundert

Paperback, 120 Seiten, 14 x 21 cm, Advent-Verlag,  
Art.-Nr. 1994, Preis: 10,00 € (8,00 € für Leserkreismitglieder)

## BESTELLMÖGLICHKEITEN

- Am Büchertisch oder im Onlineshop:  
[www.advent-verlag.de](http://www.advent-verlag.de)
- Tel.: 0800 2383680, Fax: 04131 9835-500
- E-Mail: [bestellen@advent-verlag.de](mailto:bestellen@advent-verlag.de)

Immer auf dem neuesten Stand – abonniere den E-Mail-Newsletter des Advent-Verlags!

[WWW.ADVENT-VERLAG.DE](http://WWW.ADVENT-VERLAG.DE)

## Werde Mitglied im Leserkreis

- bis zu 30 % Preisvorteil auf Leserkreisbücher
- automatische Lieferung sofort nach Erscheinen der Bücher
- Jahrespräsent-Buch kostenlos für Leserkreis-Mitglieder

[www.advent-verlag.de/leserkreis](http://www.advent-verlag.de/leserkreis)



## Geistliche Leiter gesucht



In meiner Kindheit war ein Gemeindeleiter noch eine Art „Hans Dampf in allen Gassen“ – so empfand ich es jedenfalls. Er leitete fast alle Gottesdienste, teilte das Abendmahl aus, war in vielen Arbeitskreisen der Gemeinde präsent und besuchte sogar gelegentlich Gemeindeglieder zu Hause. Er war zweifellos eine Respektsperson und genoss hohes Ansehen. Aber auch seine Nachfolger im Amt zeichneten sich durch hohes Engagement aus, konnten gut auf Menschen zugehen und widmeten einen großen Teil ihrer Freizeit der Gemeinde.

Wenn ich auf das Engagement dieser Verantwortlichen zurückblicke, bin ich einerseits dankbar, weil die Gemeinde und ich selbst sehr von ihrem Einsatz profitiert haben. Alles war gut organisiert und lief wie am Schnürchen, die Atmosphäre in der Gemeinde war meistens entspannt und man konnte sich aufeinander verlassen, denn ihr Beispiel hat andere angesteckt. Wenn ich weiter darüber nachdenke, hat dieses hohe Engagement und die Allgegenwart der Leiter auch eine Kehrseite (und damit meine ich nicht nur die Gefahr eines Burn-Out): Immer weniger Gemeindeglieder trauen sich, Leitungsaufgaben zu übernehmen, weil sie denken: Ich werde nie so gut sein wie Schwester x oder Bruder y! Und so kommt es manchmal vor, dass Gemeindeglieder mit Leitungsaufgaben nicht bereit sind, Leitungsaufgaben zu übernehmen, weil sie meinen, alles so machen zu müssen wie ihre Vorgänger.

Das gilt manchmal auch für kleinere Leitungsaufgaben. Beispiel: Leitung einer Bibelgesprächsgruppe im Gottesdienst. Manche Gesprächsleiter dominieren das Geschehen sehr stark und übernehmen selbst einen Großteil der Beiträge, anstatt die Gruppe zum Austausch anzuregen. Wenn neue Gesprächsleiter gesucht werden, denken manche, die vielleicht eine solche Gruppe gut moderieren könnten, aber keine „Alleinunterhalter“ sind: Das ist nichts für mich!

Gefragt sind geistliche Leiter (im Kleinen wie im Großen), die andere zum Mitmachen motivieren können, die kommunikativ sind, ohne zu dominieren, die Menschen begleiten und ihre Potenziale erkennen und fördern. Und wenn sie dann auch noch bereit sind, sich entsprechend weiterzubilden – umso besser! Das Thema dieses Monats greift genau diese Herausforderung auf, die für die Zukunft der Gemeinde von entscheidender Bedeutung ist. Ich wünsche eine anregende Lektüre!

Euer Thomas Lobitz  
Chefredakteur Adventisten heute  
thomas.lobitz@advent-verlag.de



Worte, die bleiben

### „ADVENTISTEN HEUTE“ ONLINE LESEN

Jede Ausgabe ist auch im Internet als pdf unter [advent-verlag.de/zeitschriften/adventisten-heute/](http://advent-verlag.de/zeitschriften/adventisten-heute/) verfügbar



## AKTUELL

- 4 Kurzmeldungen / Wissenschaftliche Konferenz über die Bedeutung von Frauen in der Adventgeschichte
- 5 Gewalt gegen Christen nimmt weiter zu / MDR berichtet im TV über adventistisches Pfadfindercamporee
- 6 **Report:** Abenteuer und Gemeinschaft – Hope Camp 2023

## KOLUMNE

- 7 **Frischer Wind für den Glauben** (Anja Wildemann)

## THEMA DES MONATS: Geistlich leiten

- 8 **Alleinunterhalter auf dem Weg zum Burn-Out?** (Fabian Petrik)
- 10 **Dienende geistliche Leitung** (Marc Gunnar Dillner, Dragutin Lipohar)
- 13 **Führung braucht Training** (Marcus Jelinek)

## ADVENTGEMEINDE AKTUELL

- 15 Das EUD Pfadfinder Camporee in Deutschland
- 16 Lesermeinungen



## ADVENTIST WORLD

Die weltweite Zeitschrift  
der Siebenten-Tags-Adventisten



## FREIKIRCHE AKTUELL

- 17 Plädoyer für eine moralische Abrüstung
- 18 Stellungnahme zur letzten Ausgabe von *Adventisten heute*
- 20 Stellungnahme der ThH-Friedensau
- 21 Die Mission Gottes und wir
- 22 Eine geniale Nahrung
- 24 **Notizbrett:** Impressum / Termine / Demnächst in *Adventisten heute* / Gebet für missionarische Anliegen / Come and See
- 25 Nachruf Hans Joachim Päschel
- 26 Anzeigen
- 30 ADRA heute

## Wissenschaftliche Konferenz über die Bedeutung von Frauen in der Adventgeschichte Buchveröffentlichung geplant

Das Büro für Archive, Statistik und wissenschaftliche Forschung der Nordamerikanischen Division (NAD) veranstaltet vom 12. bis 14. Oktober 2023 die erste jährliche Konferenz zur Erforschung der Bedeutung von Frauen in der Geschichte der Siebenten-Tags-Adventisten. Die Konferenz findet auf dem Campus der Washington Adventist University in Takoma Park, Maryland/USA, statt.

An der Konferenz werden zahlreiche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler teilnehmen, die über die Geschichte der adventistischen Frauen referieren werden. Nach Angaben der NAD-Kommunikationsabteilung erwartet die Teilnehmenden ein breites Spektrum an Vorträgen, die die verschiedenen Verdienste von Frauen in der Geschichte der Adventisten vorstellen. Dabei handele es sich um Frauen, die als Missionarinnen, Evangelistinnen und Bibelarbeiterinnen tätig waren, bis hin zu Lehrerinnen und Ärztinnen.

Ziel des Treffens sei es, sich bewusst Zeit zu nehmen, um über die bedeutenden Beiträge von Frauen in der adventistischen Geschichte nachzudenken. Die Konferenz soll zu wissenschaftlichen Stu-

dien und zur Einreichung von Artikeln ermutigen, aus denen ein Buch entstehen soll, um das Bewusstsein für den bedeutenden Beitrag von Frauen in der adventistischen Vergangenheit zu stärken.

Das Buch soll eine große Themenvielfalt enthalten. Erwünscht seien unter anderem Artikel zu

- Geschichten von Frauen, die in verschiedenen Arbeitsfeldern der Kirche tätig waren (Seelsorge, Bildung, Gesundheitswesen, Verlagswesen und Redaktion, Finanzen usw.).
- Beiträge von Frauen als Wissenschaftlerinnen und in der Forschung.
- Frauen, die sich aktiv für soziale Gerechtigkeit eingesetzt und in ihren Heimatländern eine Führungsrolle übernommen haben.
- Wirtschaftliche Faktoren, die sich auf die Rolle der Frau im Haushalt, in der Kirche und in der Gesellschaft ausgewirkt haben, und auf die Möglichkeit, neben der familiären Verantwortung einer Erwerbsarbeit nachzugehen (oder auch nicht).
- Historische Beiträge über Frauen, die als Missionarinnen tätig waren, insbe-



Näheres zur Konferenz unter [nadadventist.org/womenshistoryconf](https://nadadventist.org/womenshistoryconf)

sondere über alleinstehende Frauen und solche, die den Weg für die Ausbreitung der adventistischen Mission in aller Welt geebnet haben.

- Kulturelle Beiträge von Frauen (als Musikerinnen, als Verfasserinnen von Kirchenliedern, als Künstlerinnen und Illustratorinnen, usw.).
- Frauen in der Medizin sowie in Führungspositionen im Gesundheitswesen und wie Frauen die Entwicklung der adventistischen Gesundheitssysteme geprägt haben. APD/tl

## KURZ NOTIERT



### ■ NETFLIX-MINISERIE ÜBER DIE „BLAUEN ZONEN“ BERICHTET ÜBER DIE ADVENTISTEN IN LOMA LINDA

Die neue Netflix-Minidokuserie „Wie wird man hundert Jahre alt? – Die Geheimnisse der Blauen Zonen“ enthält eine Diskussion über die Gesundheitsprinzipien der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten und stellt einige der ältesten Adventisten in Loma Linda, Kalifornien (USA) vor. Das berichtet die nordamerikanische Kirchenzeitschrift *Adventist Review*. Die Serie feierte am 30. August Premiere und ist auch mit deutschsprachigem VoiceOver zu sehen. Die Dokuserie des Regisseurs Dan Buettner enthält einige der Beobachtungen des Regisseurs darüber, was

seiner Meinung nach dazu beiträgt, dass Adventisten über 80, 90 und sogar 100 Jahre alt werden und dabei aktiv, gesund und engagiert bleiben. Der Begriff „Blaue Zone“ bezeichnet ein Gebiet auf der Welt, in dem die Menschen eine außergewöhnlich hohe Lebenserwartung haben. (APD/tl)

### ■ IM LETZTEN JAHR 35 MILLIONEN BIBELN WELTWEIT VERBREITET

Die Verbreitung von Bibeln ist im vergangenen Jahr um rund drei Millionen auf 35,5 Millionen Exemplare gestiegen. Das berichtet der Weltverband der Bibelgesellschaften (United Bible Societies; UBS) in seiner Statistik zur weltweiten Bibelverbreitung 2022. Nach dem starken Rückgang zu Beginn der Coronapandemie habe sich der Aufwärtstrend des vergangenen Jahres damit fortgesetzt. (APD/tl)

## Gewalt gegen Christen nimmt weiter zu

Stellungnahmen weisen auf wachsendes Problem hin

Anlässlich des UN-Gedenktages für Opfer religiöser Gewalt am 22. August erinnert das internationale Hilfswerk für verfolgte Christen Open Doors (OD) daran, dass in vielen Konfliktgebieten der Welt vor allem Angehörige von Minderheiten aufgrund ihres Glaubens immer häufiger Opfer von Gewalt werden. Laut einem Bericht des Pew Research Centers ist das Christentum die Religionsgemeinschaft, die weltweit am stärksten bekämpft wird.

Trotz dieses seit 2019 bestehenden UN-Gedenktages fühlen viele Christen sich angesichts stetig zunehmender Unterdrückung und Gewalt vergessen, schreibt Open Doors Deutschland in einer Pressemitteilung. Die Organisation, die verfolgte Christen in rund 70 Ländern mit umfangreichen Hilfsprojekten unterstützt, weist exemplarisch auf Indien und Nigeria hin. In diesen Ländern wurden seit April 2023 mehr als 400 Christen ermordet und über 400 Kirchen zerstört – jeweils in nur einem einzigen Bundesstaat. Über 130.000 Christen seien vertrieben worden.



© ThHF

Dr. jur. Harald Mueller, Vorstandsmitglied der Deutschen Vereinigung für Religionsfreiheit e. V. und Leiter des Instituts für Religionsfreiheit an der ThH-Friedensau.



Auch die katholische Deutsche Bischofskonferenz veröffentlichte eine Erklärung. Darin wird Bischof Dr. Berttram Maier (Augsburg), Vorsitzender der „Kommission Weltkirche“, mit den Worten zitiert: „Religiöser Glaube sollte niemals ein Grund für Gewalt sein. Es ist unsere Pflicht, unabhängig von unserer Religionszugehörigkeit, für die Freiheit der Gläubigen einzutreten und uns gemein-

sam für eine Welt ohne religiös motivierte Diskriminierung und Gewalt einzusetzen.“

### STELLUNGNAHME DER DEUTSCHEN VEREINIGUNG FÜR RELIGIONSFREIHEIT

In einer Stellungnahme der Deutschen Vereinigung für Religionsfreiheit e. V. schrieb ihr Vorstandsmitglied Dr. Harald Mueller: „Der jährliche UN-Gedenktag gegen religiöse Gewalt ruft angesichts der global zu beobachtenden religiös motivierten Aggressionen schmerzlich ins Bewusstsein, dass diese Welt keine bessere geworden ist. Zahlenmäßig sind Christen die am häufigsten verfolgte Gruppe, was hierzulande angesichts der weitgehenden religiösen Sicherheit oft aus dem Blick gerät. ... Es werden allerdings nicht nur Christen zu Opfern. So haben die Koranverbrennungen als widerliche Manifestationen religiösen Hasses erst kürzlich wieder politische Wellen geschlagen und gewaltsame Gegenreaktionen provoziert. Die Spirale von Gewalt und Gegengewalt wird sich auch zukünftig weiterdrehen, wenn es nicht gelingt, an den Ursachen anzusetzen ... Wahrscheinlich wird man ganz unten anfangen müssen, bei den Familien und der frühkindlichen Bildung. Angesichts der kulturellen Vielfalt in unserem Land ist jeder Einzelne aufgerufen, selbst einen Betrag gegen Hass und religiöse Intoleranz in seiner unmittelbaren Umgebung zu leisten.“ APD/tl

© EUD Youth Ministries Department.



Über das Pfadfinder-Camporee wurde auch in den Medien berichtet.

### MDR BERICHTETE IM TV ÜBER ADVENTISTISCHES PFADFINDER-CAMPOREE

In zwei Fernsehsendungen berichtete der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR) am 1. August über das Pfadfindercamp Intereuropäischen Division in Friedensau bei Magdeburg. In der Sendung „MDR um 11“ gab Gianna Rudolph, eine Moderatorin der Camporee-Bühnenveranstaltungen, in einem Interview einen Einblick in das Programm. Im Abendmagazin „Sachsen-Anhalt heute“, das um 19 Uhr ausgestrahlt wurde, kam sie noch einmal zu Wort und es wurden Impressionen aus dem Camporee-Leben gezeigt.

Siehe Bericht auf S. 15.



# Abenteuer und Gemeinschaft

## Familienurlaub auf dem Hope Camp 2023

„Es ist für mich wie ein großes Familientreffen ... mit Familie, die ich noch nicht kenne“, sagte eine Teilnehmerin schmunzelnd am Ende des Hope Camps. Die Veranstaltung fand dieses Jahr vom 25. bis 30. Juli in Friedensau bei Magdeburg statt. Viele der knapp 500 Besucher – darunter vor allem junge Familien – waren zum ersten Mal dabei und blickten sichtlich zufrieden auf eine ereignisreiche Woche zurück. „So einen abwechslungsreichen Urlaub mit Pferden, Alpakas, Zirkus, Bogenschießen, Kettcar fahren und anderen Aktionen hat man sonst selten“, sagte eine Mama von zwei Jungs im Alter von sechs und neun Jahren.

### VIELFÄLTIGE ANGEBOTE FÜR KINDER

Blickte man sich auf dem Zeltplatz-Gelände um, entdeckte man während der gesamten Woche viele leuchtende Kinderaugen (Bild 3). Kein Wunder, schließlich wurde auf dem christlichen Familiencamp gerade den Kleinsten einiges geboten! Ob Specksteine schleifen, Malen lernen, Riesenknäuel lösen, Fußball oder Spikeball spielen, Korb flechten, Trommeln, Windräder oder Seilbrücken bauen – die verschiedenen Erlebniswelten ließen für kleine und große Besucher kaum Wünsche offen. Wer immer noch nicht genug hatte, konnte sich zwischendurch

noch auf der Hüpfburg austoben oder ein paar Runden auf dem selbstgebaute Holzkarussell drehen.

Abends erzählte dann der Rabe Rosi den Drei- bis Sechsjährigen die biblische Geschichte von Noah nach, wobei gebastelt und gesungen wurde. Kids im Alter zwischen sieben und elf Jahren sowie Teenager genossen ebenfalls ein eigenes Zeltprogramm mit Spielen und Gesprächsrunden zu lebensnahen Themen.

### INSPIRATION AUS BIBLISCHEN GESCHICHTEN

Generell stand das Hope Camp wie jedes Jahr im Zeichen inspirierender biblischer Geschichten. Ein Highlight, das viele Teilnehmer begeisterte, waren die beeindruckenden Bibeltheaterstücke. Die detailreich inszenierten Szenen mit Gesangseinlagen ließen die Geschichte des Propheten Daniel am Hof des babylonischen Königs Nebukadnezar lebendig werden (Bild 1). In seinen Ansprachen vertiefte Winfried Vogel die Erkenntnisse zu Daniel – über dessen Treue, Weisheit, Demut und Vertrauen auf Gott. Dabei ermutigte der Hope TV-Moderator seine Zuhörer, dass es sich lohnt, in schwierigen Zeiten am Glauben festzuhalten (Bild 2).

Doch das Hope Camp bot nicht nur Abenteuer und geistliche Einsichten, sondern auch die Gelegenheit, neue Freund-

schaften zu schließen und sich bei Lagerfeuer und Live-Musik vom Alltag zu erholen. So genossen viele Teilnehmer beim „Hope Café“ bis in den späten Abend die Gemeinschaft und tauschten sich, mit Waffel oder Crêpe in der Hand, über ihre Erfahrungen aus.

### AUSBLICK AUF 2024

Die Erlebnisse und Gespräche auf dem Hope Camp werden in vielen Familien bestimmt noch eine Weile nachklingen. Wer sich im kommenden Jahr die Gelegenheit auf eine unvergessliche Urlaubszeit nicht entgehen lassen möchte, kann sich ab 3. Oktober für das Hope Camp 2024 anmelden. Das findet vom 30. Juli bis 4. August in Friedensau statt. Für Jugendliche, Singles und Senioren wird ebenfalls ein abwechslungsreiches Programm geboten. Alle Infos gibt es unter: [www.hopercamp.de](http://www.hopercamp.de)

Seid als Familie dabei, bringt Freunde, Nachbarn und Bekannte mit und erlebt zusammen mit den Moderatoren von Hope TV eine Woche voller Gemeinschaft, Abenteuer und Erholung! ●

Magdalena Lachmann, Leiterin der PR- und Marketingabteilung bei Hope Media Europe.



VIDEORÜCKBLICK AUF  
DAS HOPE CAMP 2023

# Frischer Wind für den Glauben

## Kinderfragen zum Staunen und Schmunzeln

Ich wurde vor einiger Zeit von einem Bekannten, der bei uns übernachtete, gefragt, ob ich mir das Familienleben so vorgestellt hatte. Ich wusste nicht genau, was er meinte: so laut, so chaotisch, so lustig oder immer wieder so überraschend? Noch heute denke ich über seine Frage nach.

Ich wollte schon immer Kinder haben, aber in der Tat hatte ich mir nie *en detail* ausgemalt, wie das Leben mit Kindern wohl sein würde. Vielleicht war das auch besser, denn es gibt heute viele Bilder und Vorstellungen, die nicht annähernd der Realität entsprechen: immer aufgeräumte, in einer Farbe eingerichtete Kinderzimmer zum Beispiel. Der Wunsch, dass *ein* Kinderlächeln den Schlafmangel der letzten acht Monate wieder wettmacht. Kein Wort von Wäschebergen, wochenlangen Krankheiten im Winter oder Eltern-Streit.

Dennoch gibt es eine Sache, die tatsächlich so wunderbar ist, wie man sie sich vorstellt: Meine Kinder lassen mich die Welt mit neuen Augen sehen. In einer Geschwindigkeit, die sie selbst wählen. Wenn ich mich darauf einlasse und nicht weiter hetze, können Marienkäfer, Feuerkäfer und Wanzen tatsächlich tiefe Faszination auslösen. Farbige Blumen werden entdeckt, Regenbögen rufen Begeisterungstürme hervor und wenn es regnet, tanzt meine Tochter durch den Garten.

Nicht nur die reale Welt wird größer und bunter, meine Tochter (sie ist fünf Jahre alt) ermöglicht mir auch einen weiten Blick in die geistliche Welt. Für sie sind Dinge, über die sich Erwachsene den Kopf zerbrechen, selbstverständlich. „Mama, Gott ist unsichtbar.“ sagte sie eines Tages beiläufig, als wir am Esstisch saßen. „Ja, das stimmt.“ Dann schaute sie mich selbstbewusst an: „Oder siehst du hier einen Mann, der wie Gott aussieht?“ Ich wusste nicht, ob ich lachen oder staunen sollte und tat beides. Seitdem habe ich viele Fragen für mein Kind nicht zufriedenstellend beantworten können:

Wann wurde Gott geboren? Wie kann das sein, dass Gott neben mir sitzt, ich ihn aber nicht sehe? Warum kann der tote Vogel nicht auferstehen? Er-



**Meine Tochter (sie ist fünf Jahre alt) ermöglicht mir einen weiten Blick in die geistliche Welt. Für sie sind Dinge, über die sich Erwachsene den Kopf zerbrechen, selbstverständlich.**

klärungsversuche enden meist in noch mehr Fragen und zeigen mir, dass es sich immer mal wieder lohnt, darüber nachzudenken, warum ich eigentlich glaube. „Gott ist ewig und schon immer da“, ist übrigens keine Antwort, die einfach so von einer Fünfjährigen akzeptiert wird. „Wie geht das?“ ist die logische Folgefrage. Das ist ein richtiger Frische-Kick für den eigenen Glauben. Über viele Fragen habe ich mir tatsächlich noch nie Gedanken gemacht oder ich habe vergessen, dass ich das als Kind vielleicht doch tat.

Das rationale Nachdenken ist das eine, Gebete sind eine andere Dimension. Als mein Opa starb, betete meine damals Dreieinhalb-Jährige: „Lieber Gott, schenk uns heute einen schönen Tag. Die Uroma ist traurig, weil ihr Opa gestorben ist. Sei bei ihm, bitte, ja?“ Wir hatten natürlich über den Tod gesprochen und Bücher dazu gelesen. Auf der Beerdigung waren die Kinder dabei. Drei Tage danach klingt ihr Abendgebet so: „Mama, ich bete mal, ja? Lieber Gott, danke für den schönen Tag. Ist der Uropa jetzt bei dir? Hm, mal sehen.“

Diese offenen Fragen, das Vertrauen, die Gewissheit, dass Gott da ist – all das wärmt mein Herz. Ich will zuhören und staunen und von meinen Kindern lernen.

Jesus sagt bewusst und mit Absicht: „Lasst die Kinder zu mir kommen und haltet sie nicht zurück, denn Menschen wie ihnen gehört Gottes Reich.“ (Lk 18,16 Hfa) Ich bin dankbar, dass mir meine Kinder immer wieder einmal ihren Blick in Gottes Reich schenken. Ungeplant und überraschend – so wie das Leben mit Kindern selbst. ●



**Anja Wildemann**  
ist Redakteurin, Moderatorin der Sendung „Beziehungskiste“ und Produzentin bei Hope TV ([www.hope-tv.de](http://www.hope-tv.de)). Verheiratet mit Manuel. Ihre Töchter sind 2 und 5 Jahre alt.



# Alleinunterhalter auf dem Weg zum Burn-Out?

Wie das neutestamentliche Leitungsverständnis  
Gemeinden aktivieren könnte

**V**iele unserer Gemeinden stehen vor großen Herausforderungen im Hinblick auf ihre Leitung. Immer weniger Menschen sind bereit, Verantwortung zu übernehmen. Leitende Ämter können kaum besetzt werden. Die Mitarbeit in der Gemeinde lastet auf wenigen pflichtbewussten, aber nicht selten überforderten und erschöpften Mitgliedern. Und so mancher blickt schon mit sorgvollem Gesicht auf die nächste Gemeindewahl, wo erwartungsgemäß wieder viele Positionen unbesetzt bleiben werden. Dabei wird leider übersehen, dass zumindest ein Teil des Problems hausgemacht ist.

## DIE LEITUNGSKRISE UNSERER GEMEINDEN

Das „institutionelle“ Leitungssystem vieler Kirchen hat aus den Versammlungen und gemeinsamen Aktivitäten „Frontalveranstaltungen“ gemacht, in der die „Laien“-Zuschauer von wenigen „professionellen“ Beteiligten bedient und unterhalten werden. Ausge-

**Als spirituelle  
Entertainer  
werden  
Leitende für die  
„Qualität“ der  
Veranstaltung  
(oft auch  
gleichgesetzt  
mit der  
Gemeinde  
als Ganzes)  
verantwortlich  
gemacht.**

wählte Moderatoren, Musiker, Gesprächsleiter, Predigthelfer und Pastoren stehen im Mittelpunkt und gestalten das „Programm“. Sie verrichten ihren geistlichen Dienst Woche für Woche mit viel Hingabe. Selten wird jedoch über die Konsequenzen nachgedacht, die dieses Leitungssystem grundsätzlich für die Gemeinde mit sich bringt:

1) Wenn unsere Veranstaltungen und Gottesdienste von nur wenigen Personen geleitet werden, wandeln sie sich mit der Zeit zu Konsumveranstaltungen für religiöse Inhalte, bei der sich die Beteiligung der Besucher mehr oder weniger auf das Zuhören beschränkt. Das fördert eine geistliche Passivität, die nur selten zu geistlichem Wachstum herausfordert. Raum für Teilhabe und gegenseitige Erbauung ist kaum vorhanden.

2) Gleichzeitig sind die Erwartungen an die wenigen Leitungspersonen typischerweise sehr umfassend. Als spirituelle Entertainer werden sie für die „Qualität“ der Veranstaltung (oft auch gleichgesetzt

mit der Gemeinde als Ganzes) verantwortlich gemacht. Aufgrund der vielfältigen Anforderungen sind sie nicht selten überfordert und Kritik ausgesetzt, wenn Moderation, Musik oder Predigt nicht „überzeugt“ haben. Auch erleben sie als „Dienstleister“ für sich selbst nur selten Erbauung. Ein „geistlicher Burn-Out“ droht.

3) Obwohl dringend mehr Leiter gebraucht würden, halten die hohen Anforderungen an die Leiter unserer Gemeinden und die erlernte Passivität andere davon ab, selbst Leitungsverantwortung zu übernehmen. Wen wundert es, wenn geistliche Leiter in der Regel als „Mädchen für alles“ fungieren müssen? Das Problem wird manchmal durch Gemeindeglieder verstärkt, die auf einer professionalisierten Leitung (z. B. durch einen Ältesten oder Pastor) bestehen.

4) Dadurch wird letztlich eine Verschiebung der geistlichen Verantwortung des Einzelnen begünstigt. Die eigene geistliche Verantwortung wird auf den Dienst der Gemeindeleitung projiziert. „Ich wachse geistlich nicht, weil meine Gemeinde ... oder weil mein Pastor ...“. Das hindert auf lange Sicht die Entwicklung der Gemeinde.

## DAS NEUTESTAMENTLICHE LEITUNGSVERSTÄNDNIS

Dabei zeigt uns das Neue Testament eine alternative Leitungsstruktur für Gemeinden, die auf der geistlichen Teilhabe aller Mitglieder beruht. Natürlich gibt es Menschen, die eine besondere Gabe der Leitung haben und größere Verantwortung tragen. Aber die Gemeinde als Organismus wird nicht von einem einzelnen Ältesten oder einem elitären Leitungskreis „von oben“ geleitet, sondern durch eine Gemeinschaft von vielen Leitern, die alle dem Haupt der Gemeinde, Jesus, nachfolgen. Petrus hat diese Realität zum Ausdruck gebracht, als er vom Priestertum aller Gläubigen sprach (1 Petr 2,4–10). Jedes Gemeindeglied ist in gewisser Hinsicht ein Leiter, übernimmt Verantwortung und übt Einfluss auf die Gemeinde aus. Die Betonung liegt auf den individuellen Geistesgaben, der geistlichen Reife und der dienenden Haltung aller.

Viele Bibeltexte bezeugen das; in Bezug auf die gottesdienstliche Versammlung z. B.: „Wie ist es nun, Brüder und Schwestern? Wenn ihr zusammenkommt, so hat ein jeder einen Psalm, er hat eine Lehre, er hat eine Offenbarung, er hat eine Zungenrede, er hat eine Auslegung. Lasst es alles geschehen zur Erbauung!“ (1 Kor 14,26)



**Ich ermutige dich, deine Rolle und Verantwortung in der Gemeinde zu finden! Nicht als Konsument, sondern als Leiter und aktives Mitglied!**



**Fabian Petrik**  
Pastor, wurde kürzlich zum Leiter der Abteilung Gemeindeaufbau der NRW-Vereinigung gewählt.

„(...) und lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken und nicht verlassen unsere Versammlung, wie einige zu tun pflegen, sondern einander ermahnen, und das umso mehr, als ihr seht, dass sich der Tag naht“ (Hbr 10,24–25).<sup>1</sup>

Dem biblischen Verständnis nach gibt es in der Gemeinde keine „Frontalbespaßung“, kein Programm, das wöchentlich von immer denselben Personen wiederholt wird. Die Gemeindeglieder übernehmen Verantwortung füreinander, erbauen sich gegenseitig und erleben dadurch geistliches Wachstum.

## WIE KÖNNEN WIR DIESES ZIEL ERREICHEN?

Ich ermutige dich, deine Rolle und Verantwortung in der Gemeinde zu finden! Nicht als Konsument, sondern als Leiter und aktives Mitglied! Vielleicht können diese Fragen und Impulse helfen:

1) Können wir dem Verständnis entgegenwirken, dass der professionalisierte Dienst anderer für unser eigenes Wachstum entscheidend ist? Ein Beispiel: Ich versuche von der Frage wegzukommen, was mir eine Veranstaltung gebracht hat, und mehr zu fragen: „Wo habe ich heute die Gemeindeglieder aufgebaut?“ So frage ich als Besucher weniger „Wie war der Lobpreis heute“ und mehr „Wie war MEIN Lobpreis heute?“ Wie kann diese veränderte Perspektive in der Gemeinde thematisiert und eingeübt werden?

2) Wo verfolgen wir die Ausbildung neuer Leiter? Wo werden Menschen in neue Verantwortungen eingeführt? Wo delegieren wir?

3) Wie entkommen wir der verbreiteten Erwartungshaltung (auch unserer eigenen) und schaffen Räume zum Ausprobieren, zum Entdecken geistlicher Gaben und zum geistlichen Wachstum? Wo lassen wir auch unerfahrene Gemeindeglieder sich ausprobieren und sind wir bereit, ihren Beitrag als echte Bereicherung für uns zu sehen, statt ihn zu kritisieren? Wo wertschätzen wir engagierte Gemeindeglieder für ihren Dienst und motivieren dadurch vielleicht auch andere, Verantwortung zu übernehmen?

Neue Leiter zu gewinnen ist ein wichtiges Anliegen. Gleichzeitig sollten wir unsere verbreitete Leitungspraxis im Sinne des neutestamentlichen „allgemeinen Priestertums“ hinterfragen. ●

<sup>1</sup> Vgl. auch Kolosser 3,16; Epheser 5,19.



# Dienende geistliche Leitung

Gerufen. Begabt. Befähigt. Dienend.

**G**eistliche Leitung führt die Gemeinde zu Jesus, dem Herrn der Gemeinde. Damit kommt sie auf den Weg der Verheißungen und dreht sich nicht ständig um ihre Defizite, Konflikte und Schwierigkeiten. Sie verschließt ihre Augen nicht davor, hat aber immer eine himmlische Perspektive vor sich, weil Jesus ihr Mittelpunkt ist. Geistliche Leitung gelingt dort, wo Gottes Willen Priorität eingeräumt wird. Denn wenn sein Wille geschieht, kommen sich Himmel und Erde näher. Darum beten wir auch in dem Gebet, das Jesus uns lehrt: „Dein Wille geschehe hier auf der Erde, so wie er im Himmel geschieht.“ (Mt 6,10 Hfa)

## GERUFEN

„In der Begegnung mit Jesus Christus erfährt der Mensch den Ruf Gottes und in ihm die Berufung zum Leben in der Gemeinschaft Jesu Christi.“ (Dietrich Bonhoeffer)

Alle Nachfolgerinnen und Nachfolger Jesu sind von ihm Gerufene. Er selbst erinnert uns daran: „Ihr habt nicht mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und euch (dazu) bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt, damit, was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, er euch gebe.“ (Joh 15,16 EB). Der Ruf Jesu in die Nach-

folge meint zugleich, das Evangelium zu verkündigen, zu heilen und Menschen auf eine Weise einzuladen, sodass sie selbst ausgesandt werden können.

## BEGABT

Pfingsten öffnet uns die Augen für die Erfüllung der Verheißung, die schon im Alten Testament angekündigt wurde: „... was hier geschieht, ist nichts anderes als die Erfüllung dessen, was Gott durch den Propheten Joel angekündigt hat. Am Ende der Zeit, so sagt Gott, werde ich meinen Geist über alle Menschen ausgießen. Dann werden eure Söhne und eure Töchter prophetisch reden; die Jüngeren unter euch werden Visionen haben und die Älteren prophetische Träume.“ (Apg 2,17 NGÜ)

Jesus wurde zum Himmel emporgehoben, während er seine Jünger segnete.<sup>1</sup> Das passt zu ihm. Und doch ist es bahnbrechend. In dem er seine Jünger segnet, bereitet er sie auf das Kommen des Heiligen Geistes vor, der die große Zeitenwende sichtbar macht. Mit dem Kommen des Geistes in Fülle und Kraft kurze Zeit später<sup>2</sup> ist das Fundament für das geisterfüllte Leben der Nachfolge in ganz neuer Weise gelegt. Menschen wurden und werden auf diese Weise für die Aufgabe dienender, geistlicher (geisterfüllter) Leitung begabt und befähigt. So lesen wir im

**Geistliche  
Leiterschaft  
beginnt immer  
mit Gebet  
und kann auch  
nur durch  
dieses gelebt  
werden.**

Epheserbrief: „Und so hat Christus denn auch seine Gemeinde beschenkt: Er hat ihr die Apostel gegeben, die Propheten und Verkündiger der rettenden Botschaft, genauso wie die Hirten und Lehrer, welche die Gemeinde leiten und im Glauben unterweisen. Sie alle sollen die Christen für ihren Dienst ausrüsten, damit die Gemeinde, der Leib von Christus, aufgebaut und vollendet wird. Dadurch werden wir im Glauben immer mehr eins werden und miteinander den Sohn Gottes immer besser kennen lernen. Wir sollen zu mündigen Christen heranreifen, zu einer Gemeinde, die ihn in seiner ganzen Fülle widerspiegelt.“ (Eph 4,11–13 Hfa)

## BEFÄHIGT

Wenn Jesus sagt: „Ohne mich könnt ihr nichts tun“, dann beschreibt er damit die besondere und sehr innige Beziehung, in der Leiterinnen und Leiter mit Christus leben sollen. Ermöglicht ist das durch den Heiligen Geist. In 1. Korinther 12 klärt uns Paulus darüber auf, dass wir ohne den Heiligen Geist nicht einmal Jesus unseren Herrn nennen könnten, um uns dann umfänglich über die Gaben zu unterweisen, die der Geist verteilt: „Es gibt viele verschiedene Gaben, aber es ist ein und derselbe Geist, der sie uns zuteilt. Es gibt viele verschiedene Dienste, aber es ist ein und derselbe Herr, der uns damit beauftragt.“

## DIENEND

Geistlich leiten heißt dienend leiten. So wie Jesus es gesagt und getan hat: „Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben als Lösegeld für viele hinzugeben.“ (Mt 20,28 NGÜ) Dies ist kein andächtiger Wunsch, sondern die Anweisung dessen, der das Haupt der Gemeinde ist. Es ist die Grundlage für jeden Dienst, der im Namen Gottes geschieht.

Dienende Leitung gewinnt heute auch außerhalb der christlichen Gemeinde immer mehr an Bedeutung. Der Gründer der modernen „Servant Leadership-Bewegung“, Robert K. Greenleaf, beschreibt diesen Ansatz so: „Die dienende Leitung konzentriert sich in erster Linie auf den Dienst am Nächsten [...] Der Weg zum dienenden Leiter beginnt mit dem natürlichen Gefühl, dienen zu wollen, und dies zu seiner Hauptaufgabe zu machen. Die bewusste Entscheidung führt anschließend dazu, leiten zu wollen.“

## PRAKTISCH

Damit die genannten Merkmale geistlicher Leitung keine theoretische Beschreibung bleiben, ist es notwendig, sie in die Praxis umzusetzen. Das gelingt am besten, wenn Folgendes beherzigt wird:



**Geistliche Leiter sind stets daran interessiert, sich selbst zu reflektieren, jederzeit zu lernen, sich weiterzubilden und neue Fähigkeiten zu erwerben.**

### 1. Gebet

Geistliche Leiterschaft beginnt immer mit Gebet und kann auch nur dadurch gelebt werden. Gebet meint an dieser Stelle eine lebensumfassende Haltung, die Gott im Alltag immer wieder Platz einräumt. Reden hat seinen Platz, denn der Mensch kann, darf und soll seine Sorgen, Fragen, Unzulänglichkeiten aber auch seinen Dank vor Gott bringen. Gleichzeitig ist Gebet aber immer auch Hören darauf, was Gott antwortet. Schließlich führt Gebet zum Handeln, denn Gottes Wort will Wirkung zeigen. Gebet trägt also die Verwirklichung des gehörten Willens Gottes in sich und ist gleichzeitig eine Stärkung und Ermutigung, konkrete Schritte zu gehen.

Es ist empfehlenswert, sich hierfür einen Gebetspartner<sup>3</sup> zu suchen. Dadurch ergibt sich eine höhere Verbindlichkeit und Dauerhaftigkeit.

### 2. Bibel

Neben dem Gebet ist die Bibel die wichtigste Quelle, dem Willen Gottes auf die Spur zu kommen. Es ist daher unerlässlich, dem regelmäßigen Lesen und Studieren der Bibel Platz einzuräumen. Auch hier kann es hilfreich sein, gemeinsam mit anderen in der Bibel zu lesen und sich darüber auszutauschen. Sie zu kennen hilft auch, das im Gebet gehörte Reden Gottes besser zu verstehen, denn beides ergänzt sich. Impulse und Materialhinweise für das Bibellesen sind unter [www.gemeindeaufbau.org/bibelstudium](http://www.gemeindeaufbau.org/bibelstudium) verfügbar.

### 3. Haltung

Geistliche Leiter werden daher immer in einer Haltung der Demut und im Wissen um die Abhängigkeit von Gott planen und handeln. Das Attribut „geistlich“ macht bereits deutlich, dass Gottes Führung eine Grundvoraussetzung dafür ist. Dies geschieht in ständiger Verbindung mit Gott. Dienende Leiter sind immer auf andere Menschen ausgerichtet, leiten sie an und unterstützen sie, helfen ihnen, ihr eigenes Potenzial zu entdecken und zu entfalten. Sie freuen sich über den Erfolg des anderen. Christian A. Schwarz beschreibt diese Haltung als „bevollmächtigende Leiterschaft“<sup>4</sup>. Die Aussagen von Johannes dem Täufer über Jesus in Johannes 3,22ff zeigen eine solche Haltung. Wer seinem eigenen Leiterschaftspotenzial auf die Spur kommen möchte, dem sei der Test im am Ende des Artikels genannten Buch *Die 3 Farben der Leiterschaft* von Christian A. Schwarz empfohlen.

### 4. Beziehung/Gemeinschaft/Vernetzung

„Beziehungen und Gemeinschaft sind ein Geheimnis gesunder Gemeinden. Jesus hatte in seinem Dienst glasklare Prioritäten, die sich in seiner Zeiteinteilung niederschlugen, und es waren stets Beziehungsprio-

ritäten. Er hatte drei Prioritäten: Zeit mit dem Vater im Himmel, einsame Zeit, um Gemeinschaft mit dem Vater zu haben. Zeit für verlorene Menschen, Zeit also, um Kranke zu heilen, lange Gespräche zu führen und mit Zöllnern Partys zu feiern. Und schließlich: Zeit, um den Kreis seiner engsten Mitarbeiter zu pflegen, sie anzuleiten und zu fördern, also: sich um ihr persönliches Wachstum zu kümmern. Zeit aber auch, weil er einfach gerne mit ihnen zusammen war. Am Ende sagt er: „Mich hat herzlich verlangt, dieses Passamahl mit euch zu feiern.“<sup>5</sup>

Geistliche Leiter sind aufgerufen vernetzt zu denken (vgl. 1. Korinther 12). Dabei steht die ganzheitliche Sicht von Gemeinde im Mittelpunkt. Die Aspekte Gemeinschaft, Nachfolge, Anbetung, Dienst und Evangelisation sind eng miteinander verbunden und ergänzen sich.

Vernetzung ist aber auch im organisatorisch-strukturellen Bereich wichtig. Alle Beteiligten (Pastor und Gemeinde, Klein- und Arbeitsgruppen, Diakonie und Missionsteam ...) arbeiten mit-, nicht gegeneinander und unterstützen sich gegenseitig. Ortsgemeinden vernetzen sich mit Nachbargemeinden und sind gemeinsam dadurch im Bezirk stärker. Dieses Miteinander reicht bis in die höheren Verwaltungsebenen. Zusammenarbeit und Kooperation sind wichtig, damit das große Ganze gesund bleibt und wachsen kann.

### 5. Aus- und Fortbildung

Geistliche Leiter sind stets daran interessiert sich selbst zu reflektieren, jederzeit zu lernen, sich weiterzubilden und neue Fähigkeiten zu erwerben. Sie nutzen vielfältige Angebote, neue Lernerfahrungen zu machen, denn die Herausforderungen unserer Tage brauchen neue Antworten. Daher wird sich ein verantwortungsvoller Leiter nicht mit „Lösungen von gestern“ zufriedengeben, sondern seinen Horizont erweitern, um adäquate Entscheidungen zu treffen, passende Angebote zu entwickeln und notwendige Schritte gehen zu können.

### 6. Begleitung/Coaching

Gemäß einem afrikanischen Sprichwort „kann man sich das Wort, das man braucht, nicht selbst sagen“. Genauso braucht ein geistlicher Leiter ein Gegenüber, das ihn begleitet, stärkt und ermutigt, korrigiert, wo das nötig ist, ihn im positiven Sinn zur Rechenschaft zieht, herausfordert und ihn geistlich begleitet. Auch in diesem Zusammenhang bietet sich die oben beschriebene Minigruppe an. Am hilfreichsten ist es dabei, wenn ein solches Coaching auf Stetigkeit angelegt ist.

### 7. Auszeit/Stille

Geistliche Leiterschaft braucht immer auch Zeiten der Ruhe. Permanenten Aktivsein verschleißt Leitende und wirkt sich letztlich negativ auf die Qualität ihrer Leitung aus. Auch Jesus zog sich regelmäßig

in die Stille zurück (Mt 14,23). Aber Stille ist mehr als Ruhe und Zeit zu haben für das ungestörte Gebet, sondern ist auch ein inneres Zurücktreten, um Gott wirken zu lassen (Ps 46,11). Stille ist auch insofern eine wertvolle Zeit, als das sie Raum gibt, um Dinge zu ordnen und sich ordnen zu lassen – und auch um Platz für Kreativität und Problemlösung zu schaffen. Oft liegt der Fokus auf dem Aktivsein und Handeln. Stille wird hingegen oft unterschätzt. Sie ist jedoch ein Schatz, der manches ermöglicht und vieles veredelt. Insofern lohnt es sich auch als Leitende, diese Momente bewusst einzuplanen.

### GERUFEN. BEGABT. BEFÄHIGT. DIENEND.

Geistliche Leitung ist etwas, zu dem alle berufen sind, denn der Auftrag, das Reich Gottes zu bauen und Menschen zu Jesus zu führen, gilt für alle Jüngerinnen und Jünger. Jesus begabt Menschen dafür ganz unterschiedlich, aber gemeinsam können sie ein starkes Team sein (Eph 4,11). Vereint durch Jesus kann so das Reich Gottes hier und heute gebaut werden. ●



**Marc Gunnar Dillner**

leitete bis Mitte des Jahres die Abteilung für Gemeindeaufbau der Berlin-Mitteldeutschen Vereinigung (BMV) und wurde bei der letzten Delegiertenversammlung zum Finanzvorstand der BMV gewählt.



**Dragutin Lipohar**

leitet die Abteilung für missionarischen Gemeindeaufbau der Hanse-Vereinigung.

### Literaturempfehlungen

- Böhlemann, Peter und Michael Herbst. *Geistlich leiten*. 1. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht; 2011. (ISBN: 978-3-525-57014-2)
- Bonhoeffer, Dietrich. *Gemeinsames Leben*. 27. Aufl. Gütersloh: Christian Kaiser / Gütersloher Verlagshaus, 2004. (ISBN: 3-579-00452-2)
- Härry, Thomas. *Von der Kunst, sich selbst zu führen*. 5. Aufl. Witten: SCM-Verlag, 2016. (ISBN: 978-3-417-26591-0)
- Härry, Thomas. *Von der Kunst, andere zu führen*. 2. Aufl. Witten: SCM-Verlag, 2015. (ISBN: 978-3-417-26665-8)
- Maxwell, John C. *Leadership: die 21 wichtigsten Führungsprinzipien*. 4. Aufl. Gießen: Brunnen Verlag, 2008. (ISBN: 978-3-7655-1364-7)
- Schönheit, Swen. *Komm, Geist Gottes – Wie eine Einladung alles verändert*. Hann. Münden: GGE-Verlag, 2022. (ISBN: 978-3-9818340-3-1)
- Schwarz, Christian A. *Die 3 Farben der Leiterschaft*. Emmelsbüll: NCD-Media, 2012. (ISBN: 978-3-928093-00-2)

1 Siehe Lk 24,50–52

2 Vgl. Apg 2,1–4

3 siehe dazu <https://t1p.de/minigruppe>

4 Schwarz, Christian A., *Die 3 Farben der Leiterschaft*. Emmelsbüll: NCD-Media, 2012, S. 4.

5 [https://www.a-m-d.de/fileadmin/user\\_upload/Material/Dokumentation/Vortraege/Herbst20061109.pdf](https://www.a-m-d.de/fileadmin/user_upload/Material/Dokumentation/Vortraege/Herbst20061109.pdf)

# Führung braucht Training

Mit Hills & Valleys Höhen und Tiefen als Leiterin und Leiter meistern



**U**m eine Ortsgemeinde zu leiten, braucht es engagierte Menschen. Natürlich: Letztlich führt Jesus seine Gemeinde durch den Heiligen Geist. Und deshalb dürfen wir auch sicher sein, dass er uns zum Ziel bringen wird. Doch für konkrete Herausforderungen hat Gott schon immer Menschen gebraucht, die sich in seinen Dienst gestellt haben. Nicht alle von ihnen waren natürliche Führungspersönlichkeiten – was auch immer wir uns konkret darunter vorstellen.

Worauf kommt es also an? Welche Fähigkeiten sind entscheidend? Und wie kommen Menschen dazu, Christus zu folgen und Verantwortung zu übernehmen?

Ein bekanntes Szenario für viele Adventisten: Es stehen Gemeindewahlen an (ja, schon wieder!). Der Gründungsausschuss nominiert einen Nominierungsausschuss und oft ist es schon schwierig, genügend Personen für diese Aufgabe zu finden. (Zwischenfrage von Person X: Können wir nicht auch eine Bestätigungswahl machen?) Die Suche nach Mitarbeitenden und Leiter:innen beginnt. Alle atmen auf, wenn sich jemand bereit erklärt, „weiterzumachen“. Doch, oh Schreck: Wir brauchen ja tatsächlich eine neue Gemeindeleitung! Was sind nochmal genau die Voraussetzungen dafür? Was steht in der Gemeindeordnung? Wen sollen wir fragen? Wer soll all den ausgesprochenen und unausgesprochenen Erwartungen gerecht werden? Oft müssen Menschen sprichwörtlich ins kalte Wasser springen – oder es springt eben keiner.

**Worauf kommt es an? Welche Fähigkeiten sind entscheidend? Und wie kommen Menschen dazu, Christus zu folgen und Verantwortung zu übernehmen?**

## Hills & Valleys

CHRISTLICHES LEADERSHIP-TRAINING

### WOZU EIN LEITERSCHAFTSTRAINING?

Eine Gemeinde profitiert, wenn sie Raum für Leitungserfahrungen auf verschiedenen Ebenen bietet: Sei es in der Pfadfindergruppe, im Jugendkreis, im Kindergottesdienst (möglicherweise mit einer Ausbildung beim RPI), in der Diakonie, im Gemeindeaufbau oder im Gottesdienst. Vieles passiert hier durch „learning by doing“ – und das ist gut so.

Genau an dieser Stelle setzt das christliche Leadership Training Hills & Valleys an: Nicht nur für die Arbeit in der Gemeinde, sondern für die vielfältigen Aufgaben einer Führungskraft, die zielgerichtete Trainingsmöglichkeiten sucht. Niemand fängt bei Null an und niemand hat jemals ausgelernt. Wer bereit ist, sich gemeinsam mit anderen auf den Weg zu machen, um aktuelle und zukünftige Herausforderungen besser zu meistern, findet bei Hills & Valleys eine Vielzahl an Trainingspartnern und Trainingsmöglichkeiten.

- Wo gibt es schon einen geschützten Raum, um sich auszuprobieren?
- Wo bekommt man wertschätzendes und zugleich ehrliches Feedback?
- Wer fordert einen aktiv heraus, einen neuen Schritt zu gehen und begleitet einen gleichzeitig?

Hills & Valleys hat sich zum Ziel gesetzt, praktische Führungskompetenzen zu vermitteln. Dazu gehören unter anderem Kommunikation, Führungsstile, Konfliktlösung, Zeitmanagement und Selbstführung. Im Training geht es nicht um eine bestimmte Methode, sondern um eine Fülle von Werkzeugen und Instrumenten, die neue Handlungsmöglichkeiten schaffen. Der Führungskontext kann schließlich unterschiedlich sein: die bestehende Gemeinde, eine Gemeindegründung, Beruf, Selbstständigkeit, Familie oder einzelne Projekte. Auch die Rollen mögen sich unterscheiden: hauptamtlich, ehrenamtlich, alleiniger Leiter oder Führung im Team. Doch es sind immer die gleichen Führungsprinzipien, die zu beachten sind. Es geht um wichtige Kernkompetenzen, die immer gefragt sind. Es ist eine innere Haltung nötig, die uns und andere prägt. Und egal an welcher Stelle jemand gerade steht und was einem die nächste Aufgabe abverlangt: Alle brauchen Training!

Training erfordert Zeit und Geduld. Es ist wichtig, kontinuierlich zu üben und nicht aufzugeben, wenn es Herausforderungen oder Rückschläge gibt. Es braucht einen strukturierten Plan, der Orientierung und Sicherheit bietet. Regelmäßiges Feedback und eine objektive Bewertung des Fortschritts sind entscheidend, um Trainingserfolge zu messen und weitere Verbesserungen zu erkennen. Nicht alle Menschen lernen auf die gleiche Weise, daher lohnt es sich, verschiedene Techniken und Strategien auszuprobieren.

### CHRISTLICHE WERTE UND UNTERSCHIEDLICHE TRAININGSINTENSITÄTEN

Das christliche Leadership-Training basiert dabei auf den Prinzipien und Werten, die in der Bibel zu finden sind. Diese Prinzipien sollen Christen in die jeweilige Führungssituation integrieren – in der Gemeinde, in der Wirtschaft oder im persönlichen Umfeld. Das schult den eigenen Charakter und unterstützt die Entwicklung der geistlichen Reife. Leitungsverantwortung ist dabei immer ein Dienst, der zum Wohle anderer geleistet wird.

Bei Hills & Valleys gibt es die Möglichkeit, in unterschiedlicher Intensität zu trainieren.

Das Summit (deutsch: „Gipfel“) ist das intensive Trainingsprogramm von Hills & Valleys. In 18 Monaten entdeckst du eine neue Perspektive – auf deine Rolle, auf deine Führungshandlungen und auf Gott. Du entwickelst deine Persönlichkeit und entfaltet dein volles Potenzial, um deine Berufung zu finden und zu leben. Beim Summit trainierst du gemeinsam mit anderen. Es gibt Kleingruppen, 1:1-Gespräche und regelmäßiges Feedback. Mehrere Wochenenden pro Jahr stärken das Gruppengefühl und es wird Anteil an den Herausforderungen und Fortschritten der anderen genommen. Bei dieser „Gipfelerfahrung“ wirst du von versierten Coaches und dem Hills & Valleys



© Hills & Valleys

**Du entwickelst deine Persönlichkeit und entfaltet dein volles Potenzial, um deine Berufung zu finden und zu leben.**

Leitungsteam begleitet. Den krönenden Abschluss bildet eine Studienreise, auf der du mit deiner Gruppe noch einmal zurückblicken und das Programm reflektieren kannst. Innovative Gemeindemodelle, Leadership-Vorbilder und inspirierende Projekte werden dir zeigen, wie andere Leiter und Leiterinnen ihre Vision entfaltet haben.

Die Basecamps (deutsch: „Basislager“) sind ein geplantes Gruppencoaching-Format. In einer kleinen Gruppe von 8–12 Leiterinnen und Leitern aus dem kirchlichen Kontext tauschst du dich regelmäßig über deine Herausforderungen aus. Ihr ermutigt einander und gebt euch gegenseitig Feedback, Ratschläge und konkrete Hilfestellung. Die Basecamps werden von erfahrenen Coaches geleitet. Sie können eine bestimmte Ausrichtung haben, ihren Schwerpunkt innerhalb einer Region legen oder das Format etwas unterschiedlich gestalten. Typischerweise gibt es vier Tagesworkshops pro Jahr sowie zwischenzeitliche Videocalls zur Abstimmung in der Gruppe. Dieses und weitere Programme befinden sich momentan noch in der Entwicklung.

Führung braucht Training. Es lohnt sich, neue Perspektiven zu entdecken, die eigene Persönlichkeit zu entwickeln und seine Berufung zu entfalten. ●



**Marcus Jelinek**  
Pastor im Raum  
Düsseldorf

### Mehr zu Hills & Valleys

Konkrete Fragen zum Hills & Valleys Leadership Training beantwortet:

Melanie Leihner-Guarin, Tel. 0170 1994429

E-Mail: melanie.leihner-guarin@adventisten.de

Bewerbungsschluss für die neue Summit-Saison ab Januar 2024 ist der 31. Oktober 2023.

Weitere Infos und Anmeldung unter [www.hills-valleys.de](http://www.hills-valleys.de)



Über 500 Pfadis aus Deutschland nahmen am Camporee teil.

# Mit Jesus unterwegs

## Das EUD Pfadfinder Camporee in Deutschland

**A**lle vier Jahre findet für die Inter-europäische Division (EUD) ein Pfadfinder-Camporee statt. Vom 31. Juli bis 5. August verbrachten 2.750 Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus 14 Ländern eine unvergessliche Zeit in Friedensau. Dafür hatten sich 300 Ehrenamtliche und Hauptamtliche aus Deutschland vorbereitet, um mit ihrem Engagement diesen Höhepunkt zu ermöglichen. So wurde die Einladung Jesu und das Motto des Lagers für die Teilnehmenden sichtbar: „FOLLOW ME | Share your story“.

Dank der vielen vorbereitenden Hände ermöglichte Friedensau beste Voraussetzungen für das bunte Programm. Das weitläufige Gelände mit dem Campus und den Ihlewiesen bot ausreichend Platz für die unzähligen Zelte, Lagerbauten, Sportangebote, Workshopbereiche, Küchen- und Begegnungszelte und die Freilichtbühne, denn mit knapp 3.000 Anwesenden war selbst die Friedensauer Arena zu klein. So manche nicht eingetretene Wetterbefürchtung und die Erfahrung von Sonnenschein nach jedem Regenguss ließen immer wieder erleben, wie sehr Gott beschenkt.

### BÜHNEN-ZEIT

Morgens und abends gab es gemeinsame Zeiten mit Singen und Bibelarbeiten. Diese wurden von dem spanischen Ehepaar Abigail Esquirolea und Jonathan Contero zum Thema Nachfolge gestaltet und von einer 80-köpfigen Musicalgruppe veranschaulicht. Im Mittelpunkt stand die Einladung Jesu, ihm nachzufolgen. In der

Taufe am Freitagabend machten 15 Teilnehmende deutlich, dass sie dieser Einladung in ihrem Leben folgen.

Auch das Mottolied stellte diese Entscheidung in den Mittelpunkt und ermöglichte allen, in ihrer eigenen Sprache darauf zu antworten. Die Melodie war eingängig, das gemeinsame Singen begeisterte, das Gehörte bewegte, und so war das Mottolied bald überall auf dem Gelände zu hören: Beim Anstehen zum Essen, auf den Wegen zum Badensee, zu den Workshops oder im Bistrobereich, wo es kühle Getränke, kleine Snacks oder Eis gab, das mit dem Wetterumschwung zu sonnigen Tagen sehr gefragt war.

### ZEIT FÜR WORKSHOPS

Die vielfältigen Workshops wurden rege besucht und boten neben kleinen selbstgebastelten Erinnerungen einen besonderen Anreiz. Wer tagsüber gewerkelt, gebastelt, sein Bibel- und Pfadfinderwissen vertieft oder an sportlichen Aktivitäten teilgenommen hatte, erhielt die Camporee-Währung für die Angebote am Abend.

### ZEIT FÜR BEGEGNUNGEN

Dazu hatten die verschiedenen Delegationen landestypische Angebote vorbereitet und es gab spezielle Bewegungsangebote auf und um den Zeltplatz.

Alternativ zu den Angeboten konnten sich die Teilnehmenden dafür entscheiden, die Camporee-Währung zu spenden. Auch in diesem Jahr hatte sich ein Sponsor bereit erklärt, diese in echtes Geld umzutauschen, um damit ein ADRA-Projekt in Äthiopien zu unterstützen. Obwohl das Wetter anfangs die Durchführung der Workshops verhinderte und die Abendangebote immer gut besucht waren, konnte am Ende des Camporees das Spendenziel um das Dreifache übertroffen werden.

### DANKESCHÖN!

Es war bewegend zu erleben, mit welchem großem Engagement und Herz die Ehren- und Hauptamtlichen im Einsatz waren, um den Pfadfinderinnen und Pfadfindern ein unvergessliches Erlebnis zu ermöglichen. Ihr seid spitze und ihr zeigt, wie Nachfolge aussehen und was gelebter Glaube bewirken kann! Seid gesegnet!

Ausblick: Das nächste EUD-Camporee findet in Spanien statt. Bis dahin: Gut Pfad! Und denkt daran: Folgt Ihm! ●

*Ruben Grieco, Bundesleiter der Adventjugend Deutschland*



Die Freilichtbühne auf den Ihlewiesen.

Website mit vielen Fotos:  
[eudcamporee.org/](http://eudcamporee.org/)  
 Videoplaylist des Camporees:



## Leserbrief der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Baden-Württemberg

(Adventisten heute 9/2023)

Die Präsidenten der beiden deutschen Verbände (Johannes Naether und Werner Dullinger) machen in ihrem Beitrag in *Adventisten heute* darauf aufmerksam, „dass das Thema Homosexualität und in Erweiterung LGBTQ+ in der Mitte unserer Gemeinden angekommen ist“ (S. 8). Wir stimmen ihnen zu, dass wir jedem Menschen „mit Respekt und Würde“ begegnen, weil „Gott in Jesus Christus an jedem von uns genau so handelt“ (S. 9).

Wir stimmen ihnen nicht zu, dass „ein nicht konformes Verhalten wie gelebte Homosexualität eine besondere religiöse und gesellschaftliche Ächtung [erfährt], weil damit durchaus eigene Defizite, nicht ausgelebte Phantasien oder Unmoral überspielt oder auf das Gegenüber projiziert werden.“ Unsere Freikirche verweist vielmehr auf den biblischen Befund und warnt vor falschen Ausdrucksweisen der menschlichen Sexualität wie Unzucht, Ehebruch, Polygamie, homosexuelle Intimität, Inzest und Sodomie.<sup>1</sup> Die Präsidenten der Verbände erwarten „theologische Fairness“ im Umgang mit den Texten über Homosexualität. Das wird aus ihrer Sicht gewährleistet, wenn der „sozialgeschichtliche Kontext“, „psychosoziale Entwicklungen“ und „neuere Erkenntnisse aus dem Bereich der Psychotherapie“ berücksichtigt werden. Jeder, der die biblischen Aussagen über sexuelles Fehlverhalten auch heute noch als normativ ansieht, bedient ihrer Ansicht nach unreflektierte Stereotype und polarisiert. Mit dieser Definition von theologischer Fairness werden Gläubige, die Dinge anders sehen und bewerten, in die Ecke gestellt und abgestempelt. Gleichzeitig steht damit das (gewünschte) Ergebnis des Diskurses schon fest, wenn die bibelgläubige Sicht nicht mit eingebracht werden darf. Auf dieser Grundlage ist eine Diskussion auf Augenhöhe nicht möglich.

Wir stimmen der Aussage von Andreas Bochmann (Professor für Beratung und Seelsorge an der Theologischen Hochschule Friedensau) in seinem Beitrag „Verlassen, anhängen, ein Fleisch werden“ zu, dass der Text in 1. Mose 2,24 über Adam und Eva hinausgeht und „eine allgemeine Gültigkeit für ihre Nachkommen“ besitzt (S. 11). Jedoch distanzieren wir uns mit aller Entschiedenheit von den Aussagen von Andreas Bochmann, dass „die aus 1. Mose 2,24 abgeleiteten Elemente einer Partnerschaft auch auf gleichgeschlechtliche Beziehungen anwendbar [sind]“.

Das ist eine Behauptung, die anscheinend dem Wunsch entspringt, in der Bibel eine Legitimation für gleichgeschlechtliche Beziehungen zu finden. Diese Legitimation gibt es aber nicht und kann auch hier nicht mit dem biblischen Text belegt werden. Es werden klare Aussagen der Bibel umgedeutet und damit Grenzen überschritten, die viele in die Irre führen und dabei noch denken lässt, sie wären auf dem Weg Gottes unterwegs.

*Der Verwaltungsausschuss der Baden-Württembergischen Vereinigung*

<sup>1</sup> 3. Mo 18,22.23; Mt 19,1–12; 1. Kor 5,1–13; 6,9–20; 7,10–16.39; Hbr 13,4; Offb 22,14–15; Gemeindeordnung, S. 81

## Nicht frühere Fehler mit neuen Fehlern ausgleichen

(Adventisten heute 9/2023)

Gott liebt alle Menschen: heterosexuelle, homosexuelle und queere Menschen. Das heißt aber nicht, dass er alles gutheißt, was sie tun; das betrifft heterosexuelle, homosexuelle und queere Menschen.

Wir sagen als Kirche immer, dass zwei Dinge aus dem Paradies nach dem Sündenfall mitgenommen wurden: die Ehe und der Sabbat. Die aktuelle Diskussion zeigt uns, dass es sogar drei Dinge sind: Hinzu kommt die Zweigeschlechtlichkeit des Menschen als Mann und Frau (1 Mo 1,27).

In Zeiten der Orientierungslosigkeit sind Kirchen aufgerufen, Orientierung

anzubieten, nicht die Orientierungslosigkeit zu verstärken. Dass wir mit heterosexuellen, homosexuellen und queeren Menschen in der Vergangenheit oft lieblos umgegangen sind, heißt nicht, dass frühere Fehler mit neuen Fehlern ausgeglichen werden können.

*Dr. Dr. Henryk Vorast, per E-Mail*

## Demut, Liebe, Offenheit

(Adventisten heute 9/2023)

„Homosexualität ist vom Teufel“ bzw. „Homosexuelle werden in der Hölle schmoren“ – zwei Urteile, die so vor kurzem in einer Gemeinde gefallen sind. Dass damit aufrichtige, Gott treu ergebene Gemeindeglieder in unverantwortlicher Weise abgestraft werden, dass man sich selbst gottgleich zum Richter aufschwingt – alles offenbar kein Problem. Man kennt ja die Wahrheit!

Es gibt Belege dafür, dass eine homosexuelle Präferenz nicht erworben sein muss. Diese Menschen empfinden deshalb ihre homosexuelle Orientierung genauso als Seins-Weise wie andere ihre heterosexuelle. Auch macht es nachdenklich, dass Homosexualität quer durch Kulturen, Ideologien und Religionen verurteilt wird, was zu der Frage führt, ob möglicherweise ein tief im Menschen verankertes geschlechtsspezifisches Selbstverständnis die eigentliche Ursache dafür ist, dass sie so vehement abgelehnt wird.

Dann sind da noch die relevanten Bibeltexte, die manchen Gläubigen und sogar adventistische Entitäten fast dazu verleiten, einen heiligen Krieg auszurufen. Dabei braucht die Interpretation von Bibeltexten doch keine Überprüfung zu fürchten. Schlimm wäre dagegen, wenn wir als bekennende Christen an möglicherweise unberechtigten Traditionen festhielten. Deshalb brauchen wir eine unvoreingenommene, von Klischees und Gefühlen freie, medizinische, soziologische und kulturelle Fakten einbeziehende Beschäftigung mit den Aussagen der Bibel. Wir brauchen Demut in Bezug auf die eigene Meinung, Liebe in Bezug auf unsere Mitmenschen und Offenheit für Gottes Antworten. Immerhin sagt schon Jesus, dass Männer in Bezug auf ihre Sexualität nicht alle gleich sind. (Mt 19,12)

*Dr. Heinz-E. Gattmann, per E-Mail*



Leserbriefe sind willkommen. Bitte klar und zum Punkt schreiben.

Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Aus Platzgründen können nicht alle Leserbriefe veröffentlicht werden. Mit Einsendung wird im Fall einer Veröffentlichung das Einverständnis zur Nennung des Namens und Wohnorts gegeben (falls nicht, bitte vermerken). Wir beachten jeden Leserbrief, bestätigen aber nicht seinen Eingang.

# Plädoyer für eine moralische Abrüstung

## Wertegeleitet leben und handeln ohne zu moralisieren



**Werner Dullinger**, Präsident des Süddeutschen Verbandes der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, Ostfildern.

**P**lädoyer für eine moralische Abrüstung so lautet der Untertitel eines Buches von Michael Roth, Professor für Systematische Theologie. Ein etwas seltsam anmutendes Anliegen, und das von einem Mann der Kirche. Allerdings beklagen auch immer mehr Fachleute aus Sozialwissenschaft, Philosophie, Journalismus und Kunst die immer stärkere Hypermoralisierung unserer Gesellschaft. Immer mehr Situationen des Alltagslebens werden der moralischen Begutachtung unterworfen (Reisen, Ernährung, Erziehung, Kinderliteratur, Kleidung, Arbeit etc.) wobei das Limit des Zumutbaren ständig neu justiert und immer engeren Grenzen unterworfen wird.

### ZWEIFELHAFTE VEREINFACHUNG

Wenn aus einer moralischen Grundhaltung ein allgegenwärtiges Moralisieren wird, ist dies häufig mit einer Verrohung der Sprache verbunden – mit Aggressivität und damit einhergehenden emotionalisierten Empörungsritualen bis hin zu Diffamierung und Hass.

Häufig versucht man den Gordischen Knoten gesellschaftlicher Komplexität mithilfe von Moral durchzuschlagen, was in der Regel zu einer zweifelhaften Vereinfachung von Sachproblemen führt und häufig die Argumentation im Meinungsstreit ersetzt und jede Verständigung unmöglich macht. Wenn Argumente durch Gefühle ersetzt werden, kommt es zwangsläufig zu einer Verteufelung der Andersdenkenden.

Das Moralisieren hat Vorteile für jene, die es anwenden. Es erweckt den Anschein, Sprachrohr einer höheren Instanz zu sein und nicht nur aufgrund seiner persönlichen Vorlieben zu urteilen. Auch die Kosten, um durch eine moralische Perspektive einen Gewinn (z. B. an persönlichem Ansehen) zu erzielen,

**Das Moralisieren hat Vorteile für jene, die es anwenden. Es erweckt den Anschein, Sprachrohr einer höheren Instanz zu sein und nicht nur aufgrund seiner persönlichen Vorlieben zu urteilen.**

sind minimal. Ich muss lediglich einer moralischen Position beipflichten, bzw. mich über eine Ungerechtigkeit empören, schon gehöre ich zu den Guten – etwas tun, oder mich gar engagieren muss ich nicht. Außerdem spart man sich durch ein moralisches Urteil (häufig) jegliche Begründung, auch ein tiefgründiges Verständnis der Problematik erscheint dadurch überflüssig zu sein.



Besuche uns auf folgenden Plattformen um mehr über die Arbeit des Kirchenverbandes zu erfahren:

**Instagram:**



**Facebook:**



**LinkedIn:**



### DEN FOKUS VERSCHIEBEN

Die Frage ist nun, wie eine nicht-moralisierende moralische Argumentation möglich wird. Sie muss wertgeleitet sein, bleibt aber in der Situation, bei den Menschen und ihren Fragen, ihren Ängsten, Sorgen und Hoffnungen.

Gerade als Kirche stehen wir in der Gefahr, uns im Zeitgeist der moralisierenden Kommunikation wiederzufinden und wohlzufühlen und dabei an Menschen, ihren Anliegen und komplexen Situationen vorbeizugehen.

Doch was wäre, wenn wir uns Johann Baptist Metz's These: „Jesu erster Blick galt nicht der Sünde, sondern dem Leid“ zu Herzen nähmen? Stellen wir uns vor, wie sich unsere Welt verändern könnte, wenn wir uns auf das Leid in den Herzen der Menschen konzentrierten und versuchten, es zu lindern!

Moralisieren führt fast immer zur Spaltung und Polarisierung. Starke Emotionen führen selten zu klugen Entscheidungen. Jesus hat uns anschaulich vorgelebt, was es heißt, den ersten Blick nicht der Sünde, sondern dem Leid zu widmen. Nur so können wir eine Welt schaffen, die den Menschen und ihren notvollen Situationen gerecht wird. ●



# Künftig mehr Ausgewogenheit

Stellungnahme zur Ausgabe von *Adventisten heute*, September 2023

**Z**u der September-Ausgabe von *Adventisten heute* „LGBTQ+ und unsere Gemeinde“ erhielten wir in kurzer Zeit viele Reaktionen. Sie reichten von dankbarer Zustimmung bis hin zu heftiger Ablehnung; es wurden sachlich kritische Argumente angeführt, aber auch hochemotionale persönliche Eindrücke geschildert. Die vorliegende Stellungnahme bezieht sich auf drei grundsätzliche Anfragen, die von verschiedenen Seiten an uns Verbandspräsidenten herangetragen wurden.



sammenhang mit LGBTQ+ darstellen. Zu unserem Selbstverständnis als protestantische Freikirche gehört das freie und unverstellte Forschen, Nachdenken und Diskutieren über biblische Texte, auf denen unser Glaube gründet. Das geschieht z. B. auf lokaler Ebene im Bibelgespräch, in Bibelkreisen sowie in der akademischen Auseinandersetzung an unseren Universitäten und Hochschulen. Das *Adventisten heute* ist eine Plattform, auf der solch ein Diskurs ebenfalls sowohl angeregt als auch ausgeglichen werden kann. Gerade hier zeigt sich die adventistische Tradition

der öffentlichen Diskussion und Auseinandersetzung im gedruckten Wort.

Wir legen an die Inhalte der aktuellen Artikel grundsätzlich den Maßstab an, fundiert zu sein, zu einer Diskussion und Meinungsbildung beitragen zu wollen und außerdem Haltungen innerhalb der Kirche abzubilden. Dabei kann es durchaus vorkommen, dass manche Inhalte in der Gemeindeöffentlichkeit wenig Möglichkeit haben angesprochen zu werden. Sie kritisch weiterzudenken, ist eine Aufgabe, für die man sich entscheiden muss.

Von einigen Leserinnen und Lesern wurde unsere Bitte zu einem fairen Umgang mit den biblischen Texten missverstanden: Wir sprechen denjenigen, die die offizielle Position der Kirche vertreten, den fairen Umgang mit dem historischen und soziokulturellen Kontext nicht ab. Denn auch unter Berücksichtigung des sozio-kulturellen Kontextes kann man zu unterschiedlichen Ergebnissen kommen.

## KRITIKPUNKT 3

Andreas Bochmann hat in seinem Artikel „Verlassen, Anhängen, ein Fleisch werden“ aufgezeigt, was eine Ehe konstituiert. Der Fokus lag weniger auf der

## KRITIKPUNKT 1

Uns wird vorgeworfen, die *Adventisten heute*-Ausgabe unterschläge die adventistische Sicht zur Homosexualität und zu LGBTQ+ wie sie z. B. in den offiziellen Stellungnahmen und anderen Publikationen unserer Freikirche zum Ausdruck kommt. Das erwecke den Eindruck der Vereinseitigung und der Unredlichkeit im öffentlichen Diskurs zu diesem Thema. Die Kritik der zu einseitigen Darstellung ist berechtigt, weil die Zusammenstellung der Artikel die offizielle Position der Freikirche nicht berücksichtigt, obwohl es anders geplant war. Ein Fehler, den wir Verbandspräsidenten verantworten und sehr bedauern, da unsere Tradition und unser adventistisches Bibelverständnis unserem eigenen Anspruch gemäß nach wie vor einen festen und bedeutsamen Platz im Verstehen biblischer Aussagen haben. In zukünftigen Veranstaltungen, sowie in der geplanten Herausgabe von Artikeln und Broschüren hat dieser Zugang seinen festen Platz.

## KRITIKPUNKT 2

Darüber hinaus hat uns die Frage erreicht, warum wir in der offiziellen Kirchenzeitschrift alternative Sichtweisen zur offiziellen Haltung der Kirche im Zu-

**Die Kritik der zu einseitigen Darstellung ist berechtigt, weil die Zusammenstellung der Artikel die offizielle Position der Freikirche nicht berücksichtigt.**



**Wir sprechen denjenigen, die die offizielle Position der Kirche vertreten, den fairen Umgang mit dem historischen und soziokulturellen Kontext nicht ab. Denn auch unter Berücksichtigung des sozio-kulturellen Kontextes kann man zu unterschiedlichen Ergebnissen kommen.**

Zweigeschlechtlichkeit als vielmehr auf drei Schritten, bzw. drei bewussten Entscheidungen, die von Menschen getroffen werden müssen, wenn sie eine Partnerschaft eingehen. Im Gesamtkontext von Homosexualität hat er ein zusätzliches Verstehen des Textes ins Spiel gebracht, der über unsere traditionelle Deutung hinausgeht. Seiner Argumentation liegt eine seriöse, wissenschaftliche und geistliche Arbeit am Text zugrunde. Das verdient eine respektvolle, offene und ehrliche Auseinandersetzung, denn wir alle ringen um das, was wahr ist und einen Platz in unserem Leben haben soll. Daher distanzieren wir uns deutlich von diffamierenden Verurteilungen und Zuschreibungen, die in aggressiver und verletzender Sprache an ihn persönlich und an uns als Verbandspräsidenten gerichtet wurden. Das ist unwürdig gegenüber einem Mitarbeiter, der seit mehr als vier Jahrzehnten eine verantwortungsvolle Aufgabe in unserer Kirche wahrnimmt und weit über unsere Grenzen hinaus in der akademischen Welt ein geachteter und geschätzter Dozent ist.

**„Denn welcher der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder“ (Römer 8,14)**

Als gesamte Kirche stehen wir unter dem Zuspruch des Wortes Gottes.

In diesem Geist gelang es der Urgemeinde die damaligen brisanten Streitfragen anzusprechen, die Argumente für die jeweiligen Positionen anzuhören, sich damit – durchaus kontrovers – auseinanderzusetzen und Lösungen zu finden, die es ermöglichten, weiter einen gemeinsamen Weg zu gehen (Apostelgeschichte 15). Unser Gebet ist, dass es uns gelingt, dieses herausfordernde Thema bei aller Klarheit der eigenen Position in einem wertschätzenden und respektvollen Dialog zu bearbeiten. ●

Symposium  
zum Thema: **LGBTQ+**  
und  **Adventgemeinde**

mit Klaus Schmitz, Martin Pröbstle uva.



**17.–19.11.23**  
Kongress Palais  
**Kassel**

### Hinweis

Im Rahmen der geplanten innerkirchlichen Auseinandersetzung mit dem Thema findet vom 17.–19. November 2023 in Kassel das Symposium zum Thema *LGBTQ+ und Adventgemeinde* statt. Durch Referate, Gespräche und Diskussionen möchten wir zu dem Thema LGBTQ+ informieren und offen, ehrlich und wertschätzend miteinander

ins Gespräch kommen. Beiträge aus theologischer und therapeutisch-seelsorgerlicher Perspektive decken das ganze Spektrum unserer Kirche ab und achten somit auf die Komplexität des Themas. **Die Veranstaltung ist bereits vollständig ausgebucht.** Aufgrund der hohen Nachfrage ist im Nachgang die Veröffentlichung einer Broschüre mit den einzelnen Vorträgen geplant.



**Johannes Naether** (li.), Präsident des Norddeutschen Verbandes und **Werner Dullinger** ist Präsident des Süddeutschen Verbandes der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Deutschland.



# Stellungnahme anlässlich des Artikels „Verlassen, anhängen, ein Fleisch werden“

Erschienen in *Adventisten heute*, September 2023



**THEOLOGISCHE  
HOCHSCHULE  
FRIEDENSAU**

**Wir verstehen es als Auftrag einer adventistischen Hochschule – und es entspricht auch unserer adventistischen Tradition –, dass wir uns immer wieder neu mit den biblischen Texten befassen, alternative Sichtweisen überprüfen und miteinander und voneinander lernen.**

Die Theologische Hochschule Friedensau (ThHF) bekennt sich zur Bedeutung der biblischen Texte für unser adventistisches Verständnis der Ehe. Mit Bezug zu 1. Mose 2,24 bestätigen wir unser Glaubensbekenntnis: „Die Ehe, von Gott im Garten Eden eingesetzt und von Jesus Christus bestätigt, soll eine lebenslange Verbindung zwischen einem Mann und einer Frau in einer von Liebe erfüllten Gemeinschaft sein.“ (Glaubensüberzeugungen der Siebenten-Tags-Adventisten, Art. 23)

Und doch nehmen wir zur Kenntnis, dass wir gebrochene Menschen in einer sündigen Welt sind, dass „alle Menschen der Sünde und ihren Folgen [unterliegen]“ (Glaubensüberzeugungen, Art. 7). Gleichzeitig glauben wir, dass uns Menschen die erlösende und verändernde Kraft Gottes zur Verfügung steht, so dass „in sterblichen Menschen, die zur Umkehr bereit sind, das Bild ihres Schöpfers wiederhergestellt [wird]. Zur Ehre Gottes geschaffen, sind sie gerufen, ihn und einander zu lieben sowie für ihre Umwelt verantwortlich zu handeln“ (Glaubensüberzeugungen, Art. 7). In diesem Zusammenhang sind wir bemüht, Antworten auf die Herausforderungen des heutigen Lebens zu finden, Menschen in ihren jeweiligen Lebenssituationen zu dienen und ihnen mit Respekt und Achtung zu begegnen. Wir verstehen es als Auftrag einer adventistischen Hochschule – und es entspricht auch unserer adventistischen Tradition –, dass wir uns immer wieder neu mit den biblischen Texten befassen, alternative Sichtweisen überprüfen und miteinander und voneinander lernen.

Andreas Bochmann bekennt sich zur Position unserer Freikirche; sein Artikel versteht sich als Diskussionsbeitrag ei-

nes Seelsorgers, der mit Realitäten umgehen muss, selbst wenn sie nicht unseren Idealen entsprechen. Die aus 1. Mose 2,24 herausgearbeiteten Prinzipien hat er dann mit Blick auf das Gesamtthema des Buches, aus dem der Beitrag gekürzt entnommen wurde, auf homosexuelle Paare angewandt.

Sein Anliegen wird im vorletzten Satz des Artikels deutlich: „Öffnet sich aber eine Kirche für die Realität verschiedener sexueller Orientierungen und Identitäten, muss sie vorhandene biblische Prinzipien auch auf diese Realität übertragen.“ (S. 13) Damit unterstreicht er, dass eine Lebensführung, auch wenn sie nicht das Ideal der Ehe erfüllt, doch biblischen Werten und Prinzipien folgen soll, wie sie in unseren Glaubensüberzeugungen in Art. 22 und 23 ausgedrückt werden.

Wenn auch nicht alle Formulierungen und Schlussfolgerungen im Artikel den Positionen der ThHF entsprechen, besteht aus unserer Sicht die Freiheit zu einem Diskussionsbeitrag dieser Art und schmälert keinesfalls unser Vertrauen in unseren verdienstvollen Mitarbeiter und Kollegen.

Wir wünschen, dass wir als ThHF und als Freikirche unter einem sorgfältigen Studium der Bibel Wege finden, allen Menschen, unabhängig von ihrer sexuellen Identität oder Orientierung, mit Liebe und Respekt zu begegnen und ihnen Raum in unseren Gemeinden zu geben.

Für das Rektorat der  
Theologischen Hochschule  
Prof. Dr. Roland E. Fischer, Rektor  
Tobias H. Koch, Kanzler

THEMA DES MONATS



## Verlassen, anhängen, ein Fleisch werden

Was definiert eine Ehe aus biblischer Sicht?

**W**ir haben zumzeit nicht klare Vorstellungen davon, was eine Ehe ist, wie sie definiert ist und zustande kommt. Dabei meinen wir uns aber zunächst vorgegebener, wie sehr die Ehe ein sex- und lebenslanges Kommitment ist. Erst dann können wir versuchen, ein biblisches Verständnis aufzugeben, das grundlegende Elemente und Prinzipien darlegt, und schließlich nach den Konsequenzen für gleichgeschlechtliche Partnerschaften fragen.

**EHE IN DEUTSCHLAND IM WANDEL DER LETZTEN 30 JAHRE**  
Wie das Überverständnis hinsichtlich bis gegen Ende des letzten Jahrhunderts hauptsächlich durch den „Zwischenfall“ definiert: finden wir heute ein hohes Maß an Diversität. So gibt es neben der standesamtlichen Ehebindung die eheähnliche Lebensgemeinschaft, die inzwischen in Deutschland in vieler Hinsicht der Ehe gleichgestellt ist.

Von 2001 ermöglichte das Gesetz über die eingetragene Lebenspartnerschaft gleichgeschlechtlich orientierten Menschen einen zivilrechtlichen Status. Seit 2017 können aufgrund des „Gesetzes zur Ein-

**Eine solche Vertrautheit setzt aber eben eine gewisse Reife, Mündigkeit, Eigenständigkeit und auch klare, öffentlich bezogene Verbindlichkeit voraus.**

führung des Rechts auf Durchföhrung für Personen gleichen Geschlechts diese Partnerschaften in Ehe mit gleichen Rechten und Pflichten wie bei heterosexuellen Ehepartnern umgewandelt werden; also haben gleichgeschlechtliche Personen die Möglichkeit, genauso wie heterosexuelle Menschen eine Ehe zu schließen. Der Wandel einer Kultur kann so schnell geschehen, dass innerhalb der Lebenszeit eines Menschen die Bedürfnisse von der Ermittelung von homosexueller Handlungen bis zur ständlich legitimierten und unterstützten Ehe gleichgeschlechtlicher Partnerschaften reichen.

Als Christen schaffen wir uns Antworten auf so grundlegende Lebensfragen aus der Bibel. Doch wenn wir ihre Geschichten lesen, die uns von Eheschließungen berichten, merken wir schnell, dass diese kaum auf das 21. Jahrhundert übertragbar sind. Wie möglich sehen diese Ehepartner von Geschlechtsführer der väterlichen Firma „organisiert“ bekommen wie Isaac 160 auf Kanaan Sklaverei (12. bis 13. oder 14. oder 15. oder 16. oder 17. oder 18. oder 19. oder 20. oder 21. oder 22. oder 23. oder 24. oder 25. oder 26. oder 27. oder 28. oder 29. oder 30. oder 31. oder 32. oder 33. oder 34. oder 35. oder 36. oder 37. oder 38. oder 39. oder 40. oder 41. oder 42. oder 43. oder 44. oder 45. oder 46. oder 47. oder 48. oder 49. oder 50. oder 51. oder 52. oder 53. oder 54. oder 55. oder 56. oder 57. oder 58. oder 59. oder 60. oder 61. oder 62. oder 63. oder 64. oder 65. oder 66. oder 67. oder 68. oder 69. oder 70. oder 71. oder 72. oder 73. oder 74. oder 75. oder 76. oder 77. oder 78. oder 79. oder 80. oder 81. oder 82. oder 83. oder 84. oder 85. oder 86. oder 87. oder 88. oder 89. oder 90. oder 91. oder 92. oder 93. oder 94. oder 95. oder 96. oder 97. oder 98. oder 99. oder 100. oder 101. oder 102. oder 103. oder 104. oder 105. oder 106. oder 107. oder 108. oder 109. oder 110. oder 111. oder 112. oder 113. oder 114. oder 115. oder 116. oder 117. oder 118. oder 119. oder 120. oder 121. oder 122. oder 123. oder 124. oder 125. oder 126. oder 127. oder 128. oder 129. oder 130. oder 131. oder 132. oder 133. oder 134. oder 135. oder 136. oder 137. oder 138. oder 139. oder 140. oder 141. oder 142. oder 143. oder 144. oder 145. oder 146. oder 147. oder 148. oder 149. oder 150. oder 151. oder 152. oder 153. oder 154. oder 155. oder 156. oder 157. oder 158. oder 159. oder 160. oder 161. oder 162. oder 163. oder 164. oder 165. oder 166. oder 167. oder 168. oder 169. oder 170. oder 171. oder 172. oder 173. oder 174. oder 175. oder 176. oder 177. oder 178. oder 179. oder 180. oder 181. oder 182. oder 183. oder 184. oder 185. oder 186. oder 187. oder 188. oder 189. oder 190. oder 191. oder 192. oder 193. oder 194. oder 195. oder 196. oder 197. oder 198. oder 199. oder 200. oder 201. oder 202. oder 203. oder 204. oder 205. oder 206. oder 207. oder 208. oder 209. oder 210. oder 211. oder 212. oder 213. oder 214. oder 215. oder 216. oder 217. oder 218. oder 219. oder 220. oder 221. oder 222. oder 223. oder 224. oder 225. oder 226. oder 227. oder 228. oder 229. oder 230. oder 231. oder 232. oder 233. oder 234. oder 235. oder 236. oder 237. oder 238. oder 239. oder 240. oder 241. oder 242. oder 243. oder 244. oder 245. oder 246. oder 247. oder 248. oder 249. oder 250. oder 251. oder 252. oder 253. oder 254. oder 255. oder 256. oder 257. oder 258. oder 259. oder 260. oder 261. oder 262. oder 263. oder 264. oder 265. oder 266. oder 267. oder 268. oder 269. oder 270. oder 271. oder 272. oder 273. oder 274. oder 275. oder 276. oder 277. oder 278. oder 279. oder 280. oder 281. oder 282. oder 283. oder 284. oder 285. oder 286. oder 287. oder 288. oder 289. oder 290. oder 291. oder 292. oder 293. oder 294. oder 295. oder 296. oder 297. oder 298. oder 299. oder 300. oder 301. oder 302. oder 303. oder 304. oder 305. oder 306. oder 307. oder 308. oder 309. oder 310. oder 311. oder 312. oder 313. oder 314. oder 315. oder 316. oder 317. oder 318. oder 319. oder 320. oder 321. oder 322. oder 323. oder 324. oder 325. oder 326. oder 327. oder 328. oder 329. oder 330. oder 331. oder 332. oder 333. oder 334. oder 335. oder 336. oder 337. oder 338. oder 339. oder 340. oder 341. oder 342. oder 343. oder 344. oder 345. oder 346. oder 347. oder 348. oder 349. oder 350. oder 351. oder 352. oder 353. oder 354. oder 355. oder 356. oder 357. oder 358. oder 359. oder 360. oder 361. oder 362. oder 363. oder 364. oder 365. oder 366. oder 367. oder 368. oder 369. oder 370. oder 371. oder 372. oder 373. oder 374. oder 375. oder 376. oder 377. oder 378. oder 379. oder 380. oder 381. oder 382. oder 383. oder 384. oder 385. oder 386. oder 387. oder 388. oder 389. oder 390. oder 391. oder 392. oder 393. oder 394. oder 395. oder 396. oder 397. oder 398. oder 399. oder 400. oder 401. oder 402. oder 403. oder 404. oder 405. oder 406. oder 407. oder 408. oder 409. oder 410. oder 411. oder 412. oder 413. oder 414. oder 415. oder 416. oder 417. oder 418. oder 419. oder 420. oder 421. oder 422. oder 423. oder 424. oder 425. oder 426. oder 427. oder 428. oder 429. oder 430. oder 431. oder 432. oder 433. oder 434. oder 435. oder 436. oder 437. oder 438. oder 439. oder 440. oder 441. oder 442. oder 443. oder 444. oder 445. oder 446. oder 447. oder 448. oder 449. oder 450. oder 451. oder 452. oder 453. oder 454. oder 455. oder 456. oder 457. oder 458. oder 459. oder 460. oder 461. oder 462. oder 463. oder 464. oder 465. oder 466. oder 467. oder 468. oder 469. oder 470. oder 471. oder 472. oder 473. oder 474. oder 475. oder 476. oder 477. oder 478. oder 479. oder 480. oder 481. oder 482. oder 483. oder 484. oder 485. oder 486. oder 487. oder 488. oder 489. oder 490. oder 491. oder 492. oder 493. oder 494. oder 495. oder 496. oder 497. oder 498. oder 499. oder 500. oder 501. oder 502. oder 503. oder 504. oder 505. oder 506. oder 507. oder 508. oder 509. oder 510. oder 511. oder 512. oder 513. oder 514. oder 515. oder 516. oder 517. oder 518. oder 519. oder 520. oder 521. oder 522. oder 523. oder 524. oder 525. oder 526. oder 527. oder 528. oder 529. oder 530. oder 531. oder 532. oder 533. oder 534. oder 535. oder 536. oder 537. oder 538. oder 539. oder 540. oder 541. oder 542. oder 543. oder 544. oder 545. oder 546. oder 547. oder 548. oder 549. oder 550. oder 551. oder 552. oder 553. oder 554. oder 555. oder 556. oder 557. oder 558. oder 559. oder 560. oder 561. oder 562. oder 563. oder 564. oder 565. oder 566. oder 567. oder 568. oder 569. oder 570. oder 571. oder 572. oder 573. oder 574. oder 575. oder 576. oder 577. oder 578. oder 579. oder 580. oder 581. oder 582. oder 583. oder 584. oder 585. oder 586. oder 587. oder 588. oder 589. oder 590. oder 591. oder 592. oder 593. oder 594. oder 595. oder 596. oder 597. oder 598. oder 599. oder 600. oder 601. oder 602. oder 603. oder 604. oder 605. oder 606. oder 607. oder 608. oder 609. oder 610. oder 611. oder 612. oder 613. oder 614. oder 615. oder 616. oder 617. oder 618. oder 619. oder 620. oder 621. oder 622. oder 623. oder 624. oder 625. oder 626. oder 627. oder 628. oder 629. oder 630. oder 631. oder 632. oder 633. oder 634. oder 635. oder 636. oder 637. oder 638. oder 639. oder 640. oder 641. oder 642. oder 643. oder 644. oder 645. oder 646. oder 647. oder 648. oder 649. oder 650. oder 651. oder 652. oder 653. oder 654. oder 655. oder 656. oder 657. oder 658. oder 659. oder 660. oder 661. oder 662. oder 663. oder 664. oder 665. oder 666. oder 667. oder 668. oder 669. oder 670. oder 671. oder 672. oder 673. oder 674. oder 675. oder 676. oder 677. oder 678. oder 679. oder 680. oder 681. oder 682. oder 683. oder 684. oder 685. oder 686. oder 687. oder 688. oder 689. oder 690. oder 691. oder 692. oder 693. oder 694. oder 695. oder 696. oder 697. oder 698. oder 699. oder 700. oder 701. oder 702. oder 703. oder 704. oder 705. oder 706. oder 707. oder 708. oder 709. oder 710. oder 711. oder 712. oder 713. oder 714. oder 715. oder 716. oder 717. oder 718. oder 719. oder 720. oder 721. oder 722. oder 723. oder 724. oder 725. oder 726. oder 727. oder 728. oder 729. oder 730. oder 731. oder 732. oder 733. oder 734. oder 735. oder 736. oder 737. oder 738. oder 739. oder 740. oder 741. oder 742. oder 743. oder 744. oder 745. oder 746. oder 747. oder 748. oder 749. oder 750. oder 751. oder 752. oder 753. oder 754. oder 755. oder 756. oder 757. oder 758. oder 759. oder 760. oder 761. oder 762. oder 763. oder 764. oder 765. oder 766. oder 767. oder 768. oder 769. oder 770. oder 771. oder 772. oder 773. oder 774. oder 775. oder 776. oder 777. oder 778. oder 779. oder 780. oder 781. oder 782. oder 783. oder 784. oder 785. oder 786. oder 787. oder 788. oder 789. oder 790. oder 791. oder 792. oder 793. oder 794. oder 795. oder 796. oder 797. oder 798. oder 799. oder 800. oder 801. oder 802. oder 803. oder 804. oder 805. oder 806. oder 807. oder 808. oder 809. oder 810. oder 811. oder 812. oder 813. oder 814. oder 815. oder 816. oder 817. oder 818. oder 819. oder 820. oder 821. oder 822. oder 823. oder 824. oder 825. oder 826. oder 827. oder 828. oder 829. oder 830. oder 831. oder 832. oder 833. oder 834. oder 835. oder 836. oder 837. oder 838. oder 839. oder 840. oder 841. oder 842. oder 843. oder 844. oder 845. oder 846. oder 847. oder 848. oder 849. oder 850. oder 851. oder 852. oder 853. oder 854. oder 855. oder 856. oder 857. oder 858. oder 859. oder 860. oder 861. oder 862. oder 863. oder 864. oder 865. oder 866. oder 867. oder 868. oder 869. oder 870. oder 871. oder 872. oder 873. oder 874. oder 875. oder 876. oder 877. oder 878. oder 879. oder 880. oder 881. oder 882. oder 883. oder 884. oder 885. oder 886. oder 887. oder 888. oder 889. oder 890. oder 891. oder 892. oder 893. oder 894. oder 895. oder 896. oder 897. oder 898. oder 899. oder 900. oder 901. oder 902. oder 903. oder 904. oder 905. oder 906. oder 907. oder 908. oder 909. oder 910. oder 911. oder 912. oder 913. oder 914. oder 915. oder 916. oder 917. oder 918. oder 919. oder 920. oder 921. oder 922. oder 923. oder 924. oder 925. oder 926. oder 927. oder 928. oder 929. oder 930. oder 931. oder 932. oder 933. oder 934. oder 935. oder 936. oder 937. oder 938. oder 939. oder 940. oder 941. oder 942. oder 943. oder 944. oder 945. oder 946. oder 947. oder 948. oder 949. oder 950. oder 951. oder 952. oder 953. oder 954. oder 955. oder 956. oder 957. oder 958. oder 959. oder 960. oder 961. oder 962. oder 963. oder 964. oder 965. oder 966. oder 967. oder 968. oder 969. oder 970. oder 971. oder 972. oder 973. oder 974. oder 975. oder 976. oder 977. oder 978. oder 979. oder 980. oder 981. oder 982. oder 983. oder 984. oder 985. oder 986. oder 987. oder 988. oder 989. oder 990. oder 991. oder 992. oder 993. oder 994. oder 995. oder 996. oder 997. oder 998. oder 999. oder 1000. oder 1001. oder 1002. oder 1003. oder 1004. oder 1005. oder 1006. oder 1007. oder 1008. oder 1009. oder 1010. oder 1011. oder 1012. oder 1013. oder 1014. oder 1015. oder 1016. oder 1017. oder 1018. oder 1019. oder 1020. oder 1021. oder 1022. oder 1023. oder 1024. oder 1025. oder 1026. oder 1027. oder 1028. oder 1029. oder 1030. oder 1031. oder 1032. oder 1033. oder 1034. oder 1035. oder 1036. oder 1037. oder 1038. oder 1039. oder 1040. oder 1041. oder 1042. oder 1043. oder 1044. oder 1045. oder 1046. oder 1047. oder 1048. oder 1049. oder 1050. oder 1051. oder 1052. oder 1053. oder 1054. oder 1055. oder 1056. oder 1057. oder 1058. oder 1059. oder 1060. oder 1061. oder 1062. oder 1063. oder 1064. oder 1065. oder 1066. oder 1067. oder 1068. oder 1069. oder 1070. oder 1071. oder 1072. oder 1073. oder 1074. oder 1075. oder 1076. oder 1077. oder 1078. oder 1079. oder 1080. oder 1081. oder 1082. oder 1083. oder 1084. oder 1085. oder 1086. oder 1087. oder 1088. oder 1089. oder 1090. oder 1091. oder 1092. oder 1093. oder 1094. oder 1095. oder 1096. oder 1097. oder 1098. oder 1099. oder 1100. oder 1101. oder 1102. oder 1103. oder 1104. oder 1105. oder 1106. oder 1107. oder 1108. oder 1109. oder 1110. oder 1111. oder 1112. oder 1113. oder 1114. oder 1115. oder 1116. oder 1117. oder 1118. oder 1119. oder 1120. oder 1121. oder 1122. oder 1123. oder 1124. oder 1125. oder 1126. oder 1127. oder 1128. oder 1129. oder 1130. oder 1131. oder 1132. oder 1133. oder 1134. oder 1135. oder 1136. oder 1137. oder 1138. oder 1139. oder 1140. oder 1141. oder 1142. oder 1143. oder 1144. oder 1145. oder 1146. oder 1147. oder 1148. oder 1149. oder 1150. oder 1151. oder 1152. oder 1153. oder 1154. oder 1155. oder 1156. oder 1157. oder 1158. oder 1159. oder 1160. oder 1161. oder 1162. oder 1163. oder 1164. oder 1165. oder 1166. oder 1167. oder 1168. oder 1169. oder 1170. oder 1171. oder 1172. oder 1173. oder 1174. oder 1175. oder 1176. oder 1177. oder 1178. oder 1179. oder 1180. oder 1181. oder 1182. oder 1183. oder 1184. oder 1185. oder 1186. oder 1187. oder 1188. oder 1189. oder 1190. oder 1191. oder 1192. oder 1193. oder 1194. oder 1195. oder 1196. oder 1197. oder 1198. oder 1199. oder 1200. oder 1201. oder 1202. oder 1203. oder 1204. oder 1205. oder 1206. oder 1207. oder 1208. oder 1209. oder 1210. oder 1211. oder 1212. oder 1213. oder 1214. oder 1215. oder 1216. oder 1217. oder 1218. oder 1219. oder 1220. oder 1221. oder 1222. oder 1223. oder 1224. oder 1225. oder 1226. oder 1227. oder 1228. oder 1229. oder 1230. oder 1231. oder 1232. oder 1233. oder 1234. oder 1235. oder 1236. oder 1237. oder 1238. oder 1239. oder 1240. oder 1241. oder 1242. oder 1243. oder 1244. oder 1245. oder 1246. oder 1247. oder 1248. oder 1249. oder 1250. oder 1251. oder 1252. oder 1253. oder 1254. oder 1255. oder 1256. oder 1257. oder 1258. oder 1259. oder 1260. oder 1261. oder 1262. oder 1263. oder 1264. oder 1265. oder 1266. oder 1267. oder 1268. oder 1269. oder 1270. oder 1271. oder 1272. oder 1273. oder 1274. oder 1275. oder 1276. oder 1277. oder 1278. oder 1279. oder 1280. oder 1281. oder 1282. oder 1283. oder 1284. oder 1285. oder 1286. oder 1287. oder 1288. oder 1289. oder 1290. oder 1291. oder 1292. oder 1293. oder 1294. oder 1295. oder 1296. oder 1297. oder 1298. oder 1299. oder 1300. oder 1301. oder 1302. oder 1303. oder 1304. oder 1305. oder 1306. oder 1307. oder 1308. oder 1309. oder 1310. oder 1311. oder 1312. oder 1313. oder 1314. oder 1315. oder 1316. oder 1317. oder 1318. oder 1319. oder 1320. oder 1321. oder 1322. oder 1323. oder 1324. oder 1325. oder 1326. oder 1327. oder 1328. oder 1329. oder 1330. oder 1331. oder 1332. oder 1333. oder 1334. oder 1335. oder 1336. oder 1337. oder 1338. oder 1339. oder 1340. oder 1341. oder 1342. oder 1343. oder 1344. oder 1345. oder 1346. oder 1347. oder 1348. oder 1349. oder 1350. oder 1351. oder 1352. oder 1353. oder 1354. oder 1355. oder 1356. oder 1357. oder 1358. oder 1359. oder 1360. oder 1361. oder 1362. oder 1363. oder 1364. oder 1365. oder 1366. oder 1367. oder 1368. oder 1369. oder 1370. oder 1371. oder 1372. oder 1373. oder 1374. oder 1375. oder 1376. oder 1377. oder 1378. oder 1379. oder 1380. oder 1381. oder 1382. oder 1383. oder 1384. oder 1385. oder 1386. oder 1387. oder 1388. oder 1389. oder 1390. oder 1391. oder 1392. oder 1393. oder 1394. oder 1395. oder 1396. oder 1397. oder 1398. oder 1399. oder 1400. oder 1401. oder 1402. oder 1403. oder 1404. oder 1405. oder 1406. oder 1407. oder 1408. oder 1409. oder 1410. oder 1411. oder 1412. oder 1413. oder 1414. oder 1415. oder 1416. oder 1417. oder 1418. oder 1419. oder 1420. oder 1421. oder 1422. oder 1423. oder 1424. oder 1425. oder 1426. oder 1427. oder 1428. oder 1429. oder 1430. oder 1431. oder 1432. oder 1433. oder 1434. oder 1435. oder 1436. oder 1437. oder 1438. oder 1439. oder 1440. oder 1441. oder 1442. oder 1443. oder 1444. oder 1445. oder 1446. oder 1447. oder 1448. oder 1449. oder 1450. oder 1451. oder 1452. oder 1453. oder 1454. oder 1455. oder 1456. oder 1457. oder 1458. oder 1459. oder 1460. oder 1461. oder 1462. oder 1463. oder 1464. oder 1465. oder 1466. oder 1467. oder 1468. oder 1469. oder 1470. oder 1471. oder 1472. oder 1473. oder 1474. oder 1475. oder 1476. oder 1477. oder 1478. oder 1479. oder 1480. oder 1481. oder 1482. oder 1483. oder 1484. oder 1485. oder 1486. oder 1487. oder 1488. oder 1489. oder 1490. oder 1491. oder 1492. oder 1493. oder 1494. oder 1495. oder 1496. oder 1497. oder 1498. oder 1499. oder 1500. oder 1501. oder 1502. oder 1503. oder 1504. oder 1505. oder 1506. oder 1507. oder 1508. oder 1509. oder 1510. oder 1511. oder 1512. oder 1513. oder 1514. oder 1515. oder 1516. oder 1517. oder 1518. oder 1519. oder 1520. oder 1521. oder 1522. oder 1523. oder 1524. oder 1525. oder 1526. oder 1527. oder 1528. oder 1529. oder 1530. oder 1531. oder 1532. oder 1533. oder 1534. oder 1535. oder 1536. oder 1537. oder 1538. oder 1539. oder 1540. oder 1541. oder 1542. oder 1543. oder 1544. oder 1545. oder 1546. oder 1547. oder 1548. oder 1549. oder 1550. oder 1551. oder 1552. oder 1553. oder 1554. oder 1555. oder 1556. oder 1557. oder 1558. oder 1559. oder 1560. oder 1561. oder 1562. oder 1563. oder 1564. oder 1565. oder 1566. oder 1567. oder 1568. oder 1569. oder 1570. oder 1571. oder 1572. oder 1573. oder 1574. oder 1575. oder 1576. oder 1577. oder 1578. oder 1579. oder 1580. oder 1581. oder 1582. oder 1583. oder 1584. oder 1585. oder 1586. oder 1587. oder 1588. oder 1589. oder 1590. oder 1591. oder 1592. oder 1593. oder 1594. oder 1595. oder 1596. oder 1597. oder 1598. oder 1599. oder 1600. oder 1601. oder 1602. oder 1603. oder 1604. oder 1605. oder 1606. oder 1607. oder 1608. oder 1609. oder 1610. oder 1611. oder 1612. oder 1613. oder 1614. oder 1615. oder 1616. oder 1617. oder 1618. oder 1619. oder 1620



# Die Mission Gottes und wir

Zum Thema des aktuellen Studienhefts zur Bibel

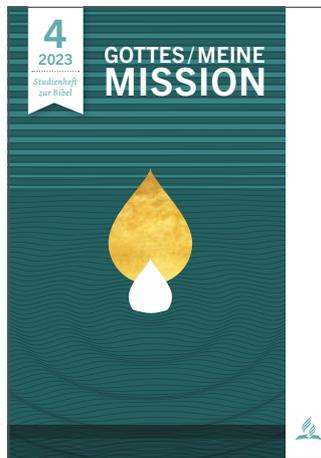
**G**ottes Mission, die Menschen durch seinen Sohn Jesus Christus zu sich zu bekehren, schien am Kreuz gescheitert zu sein. Dass die Jünger Jesu seinen Auftrag nach seinem Wunsch und Willen weiterführen sollten, erfüllte sie mit Schrecken. Erst die Pfingsterfahrung hat sie durch den Geist Gottes dazu befähigt. Viele haben es getan und sind dabei als Märtyrer gestorben. Das sind keine guten Aussichten für Gottes Missionare.

Trifft dieses Schicksal nur diejenigen, die davon überzeugt sind, dass ihre Botschaft die einzig wahre ist, und die meinen, sie anderen auf Biegen und Brechen vermitteln zu müssen, obwohl es ihnen meist an Liebe und Verständnis für die anderen fehlt?

Das Thema des *Studienhefts zur Bibel* für das 4. Quartal will uns auf den Weg bringen, unseren Mitmenschen in der Mission für Jesus sowohl seine Liebe zu den Menschen als auch die Freude an seiner Lehre weiterzugeben.

## WIE JESUS MISSIONIERTE

In vielen seiner Predigten und Reden hat Jesus einerseits deutliche Worte gefunden (beispielsweise gegenüber den Pharisäern), andererseits viel über Liebe und Sündenvergebung gesprochen. Er heilte die Kranken und sprach den Verachteten Mut zu. Jesus ließ sich von den Vertretern einer starren Gesetzesfrömmigkeit nicht einschüchtern. Das beeindruckte auch die Pharisäer und Schriftgelehrten. Vertreter der jüdischen Oberschicht luden ihn ein. Und den „reichen Jüngling“ liebte Jesus, obwohl dieser zwar eine falsche Vorstellung von seiner Gesetzesfrömmigkeit hatte, aber seinen Glauben ernst nahm (Mt 10,21).



**„Heute“ geht es darum, im „westlichen Wunderland“ der bekehrten und unbekehrten Christen zu leben und zu missionieren. Aber warum eigentlich?**

## DER MISSIONAR PAULUS

Paulus litt – ähnlich wie Jesus – an der Gesetzesfrömmigkeit seiner jüdischen Landsleute in den Gemeinden Kleinasiens. Aber die liberalen Griechen ließen ihn in Athen gewähren. Paulus kannte die Macht des geschriebenen Wortes, das auch die Griechen und Römer schätzten. Viele Menschen ließen sich taufen und wurden Nachfolger Christi, weil die Liebe Jesu durch die Schriften und Predigten der Apostel in ihr Herz gedrungen war (vgl. 1 Ths 2,3; Gal 3,2).

## MISSION HEUTE

Heute geht es darum, im „westlichen Wunderland“ der bekehrten und unbekehrten Christen zu leben und zu missionieren.

Aber warum eigentlich? Bei uns gibt es Religions-, Glaubens- und Meinungsfreiheit, und man hört Menschen – auch Gläubige – sagen: „Der eine glaubt dies, der andere jenes.“ Kirchliche und staatliche Wohlfahrtseinrichtungen setzen die Worte und Taten Jesu in die Tat um und verbessern die soziale Sicherheit und die Lebenschancen von Jung und Alt.

Und doch gibt es die Nörgler, die Unzufriedenen, die Überreizten, denen wir überall begegnen und in deren Chor wir manchmal einstimmen. Vor allem im Internet und in den sozialen Medien sind Influencer mit eigenen Botschaften, Fake-News-Apostel und Verschwörungstheoretiker unterwegs. Hass und Verachtung gegenüber Andersdenkenden sind nach wie vor weit verbreitet. Gerade deshalb gilt es, die Mission der Liebe Gottes zu uns Menschen in Wort und Tat als Einzelne und durch die Gemeinde sichtbar werden zu lassen. Ein liebevolles und verständnisvolles Miteinander in der Gemeinde und in der Welt kann uns auch heute etwas von dieser Liebe Gottes erfahren lassen. Güte und Liebe zu leben, bleibt die Mission der Gemeinde (Phil 4,4–5).



**Prof. Dr. Udo Worschech,**

Dozent für Altes Testament; ehemaliger Rektor der Theologischen Hochschule Friedensau (1996–2007)



# Eine geniale Nahrung

Warum das Stillen für Babys und Mütter gut ist



Deutscher Verein für  
Gesundheitspflege  
seit 1899

**A**ls ich Noelia zum ersten Mal in den Armen hielt, eröffnete sich für mich eine neue Welt, die mit Verantwortung für ein kleines Wesen und vielen neuen Aufgaben verbunden war. Aber auch mit viel Zeit zum Kuscheln und der neu gewonnenen Fähigkeit, meine Tochter nur mit dem zu ernähren, was mein Körper hergibt. Mein Baby mit meiner Milch zu ernähren, war für mich anfangs ein sehr seltsamer Gedanke. (Ich bin doch keine Kuh ...) Aber es entwickelte sich neben meinem kleinen Baby zu einem weiteren großen Wunder, für das ich Gott sehr dankbar bin. Es erinnerte mich jeden Tag daran, dass mein Körper, den er liebevoll geschaffen hatte, in der Lage war, Leben hervorzubringen und zu ernähren. Es hat mir Kraft und Selbstvertrauen gegeben, mein Kind wachsen und gedeihen zu sehen, gestärkt durch die Nahrung, die ich ihm gebe. Stillen hat mir ein tieferes Verständnis für meinen eigenen Körper und meine Fähigkeiten als Frau gegeben. Leider ist der Weg dorthin nicht immer einfach und jede Frau hat dazu ihre eigene Geschichte.

Meine Mutter sagte mir vor der Geburt meiner Tochter, dass man sich das Stillen erkämpfen müsse und ermutigte mich, trotz anfänglicher Schwierigkeiten geduldig zu sein und es immer wieder zu versuchen. Sie hatte Recht. In den ersten Tagen nach der Geburt fühlte ich mich wie eine Versagerin. Meine

**Meine Mutter sagte mir vor der Geburt meiner Tochter, dass man sich das Stillen erkämpfen müsse und ermutigte mich, es immer wieder zu versuchen.**

Tochter war von Anfang an sehr hungrig und ich hatte zwar etwas Milch, aber der richtige Milcheinschuss kam wie bei den meisten Frauen erst nach vier Tagen. Wir mussten ihr Säuglingsnahrung mit der Spritze geben, damit sie satt wurde – ein trauriger Anblick für mich. Zumal sie von dieser Nahrung Blähungen und Bauchschmerzen bekam. Dann hatte ich endlich genug eigene Milch, aber gleichzeitig auch starke Schmerzen beim Stillen. Wenn ich eine Pause brauchte, blieb mir nichts anderes übrig, als Milch aus der Flasche zu geben. Das hatte ich mir ganz anders vorgestellt ... Mit der Zeit lernten Noelia und ich gemeinsam, wie das Stillen funktioniert und welche Stillpositionen für uns beide am besten sind. Es war ein Lernprozess, der bei uns etwa fünf Wochen dauerte. Er war geprägt von vielen Tränen, viel Schokolade und Händchenhalten meines Mannes.

## WUNDERWERK MUTTERMILCH

Die erste produzierte Milch, das Kolostrum, wird von manchen auch als „flüssiges Gold“ bezeichnet. Es wird nicht viel davon produziert, aber es versorgt das Baby mit einer Vielzahl von Antikörpern und weißen Blutkörperchen. Zudem hat es eine abführende Wirkung, um den ersten Stuhlgang zu erleichtern. Nach etwa zwei bis fünf Tagen setzt der eigentliche Milcheinschuss ein und die Milchmenge nimmt deut-



lich zu. Diese so genannte Übergangsmilch ist fetthaltiger, enthält mehr Kalorien und Laktose und entwickelt sich etwa bis zur fünften Woche weiter.

Die darauf folgende „reife Muttermilch“ mit ihrer einzigartigen Mischung aus Kohlenhydraten, Eiweißen, Fetten sowie Vitaminen, Mineralstoffen, Hormonen und anderen für das Wachstum des Babys wichtigen Bestandteilen verändert sich kaum noch. Sie kann sich aber an die besonderen Bedürfnisse des Babys anpassen. Ist das Baby zum Beispiel krank, enthält die Muttermilch mehr Antikörper. Eine geniale Idee des Schöpfers, nicht wahr?

Und je nachdem, was die Mutter gegessen hat, hat auch das Baby etwas davon – positiv oder negativ: Hat sie zum Beispiel Spinat gegessen, färbt sich die Milch leicht grünlich. Hat sie stark blähende Nahrungsmittel zu sich genommen, kann auch das Baby Blähungen (und eventuell daraus resultierende Bauchschmerzen) bekommen.

Die reife Muttermilch kann in eine Vorder- und Hintermilch unterteilt werden. Die Vormilch ist sehr wässrig und eiweißreich – sie sättigt schnell, hält aber nicht lange an. Die Hintermilch ist dickflüssig und sehr fetthaltig – sie sättigt lange. Der Säugling erreicht die Hintermilch erst, wenn er etwa fünf Minuten an der Brust gestillt wurde. Es lohnt sich also, das Baby bei jeder Mahlzeit länger als fünf Minuten zu stillen, damit es danach länger satt ist. Am Anfang kann eine Stillmahlzeit bis zu einer Stunde dauern. Erst im Laufe der Wochen und Monate lernen die meisten Kinder schneller zu trinken.

Stillen fördert nicht nur die Entwicklung des Immunsystems und schützt vor Krankheiten, sondern stärkt auch die Bindung zwischen Mutter und Kind. Der direkte Haut- und Blickkontakt beim Stillen schafft eine Verbindung, die es uns Müttern ermöglicht, die Bedürfnisse unseres Babys intuitiv zu erkennen und zu erfüllen.

## VORSTELLUNG VS. REALITÄT

Doch nicht immer klappt es so, wie man es sich wünscht und vorstellt. Viele Frauen wollen stillen, können aber aufgrund von Hormonstörungen, Milchmangel oder Brustentzündungen nicht stillen. Zudem ist die Milchbildung sehr empfindlich und reagiert auf Störfaktoren. So kann es zum Beispiel bei anhaltendem Stress im Alltag im schlimmsten Fall zu einem Milchstau mit Fieber und Schüttelfrost kommen. Manche Babys vertragen die Muttermilch nicht oder haben Schwierigkeiten beim Saugen. In



**Stillen sollte nicht als Pflicht oder Ideal angesehen werden, das jede Mutter erfüllen muss. Dies führt zu unnötigem Druck in einer ohnehin aufregenden Zeit.**



**Alma Weigend** wohnt mit ihrem Mann und ihrer kleinen Tochter in Südhessen und arbeitet beim Deutschen Verein für Gesundheitspflege e. V. (DVG).

jedem Fall ist die Beratung durch eine Hebamme wichtig und hilfreich, und auch fertige Säuglingsnahrung aus der Flasche kann (übergangsweise oder langfristig) helfen. Und Fläschchen bedeutet nicht, dass das Baby allein irgendwo liegt und selbstständig trinkt, sondern auch dabei können Mutter und Kind intime Momente miteinander verbringen und ihre Bindung stärken. Ein weiterer Vorteil ist, dass auch Papa oder Oma in diesen Kuschelgenuss kommen und gleichzeitig die junge Mama entlasten können.

Ich hatte mir vorgenommen, mein Baby mindestens 1 ½ Jahre zu stillen, so wie meine Mama mich gestillt hat. Grundsätzlich war das sicher ein guter Plan, aber Noelia hatte mit sieben

Monaten plötzlich keine Lust mehr auf das Stillen. Sie hat sich gewehrt und geschrien – sie wollte einfach lieber Brei essen. Manche guten Vorsätze lassen sich nur schwer in die Tat umsetzen, weil sich unser Kind nicht nach unseren Vorstellungen drängen lässt. So kann eine Frau beim zweiten oder dritten Kind zwar ihre Vorerfahrungen in den Stillprozess einfließen lassen, muss aber unter Umständen jedes Mal einen neuen Weg finden. Jedes Kind ist ein Individuum mit eigenen Vorlieben und Bedürfnissen.

Manche Kinder

- wollen stündlich an die Brust angelegt werden, andere nur alle drei Stunden.
- trinken nur, wenn die Mutter sitzt oder liegt.
- möchten in den Schlaf gestillt werden, andere begnügen sich mit einem Schnuller.
- brauchen die Milch, bis sie zwei Jahre alt sind, anderen genügen sechs Monate.

Als Eltern findet man all das gemeinsam mit dem Kind heraus.

## EINE PERSÖNLICHE ENTSCHEIDUNG

Stillen sollte nicht als Pflicht oder Ideal angesehen werden, das jede Mutter erfüllen muss. Dies führt zu unnötigem Druck in einer ohnehin aufregenden Zeit. Es ist vielmehr eine persönliche Entscheidung, die auf den individuellen Bedürfnissen von Mutter und Kind beruht und niemals leichtfertig getroffen wird. Ich wünsche mir, dass wir als Gesellschaft und auch in den Gemeinden offen über das Stillen sprechen können – ohne Scham, Schuldgefühle oder Vorurteile. Und unabhängig davon, ob eine Mutter stillt oder nicht, ist es wichtig, dass wir ihre Liebe zu ihrem Kind nicht daran messen, sondern sie in ihrer Entscheidung respektieren und auf ihrem Weg unterstützen. ●



**HINWEIS**

Nebenstehend eine kleine Auswahl überregionaler Veranstaltungen. Wir verweisen dazu auf die Informationen der Vereinigungen, Verbände und auf die Website [adventisten.de/utility/events/](http://adventisten.de/utility/events/)

**DEMNÄCHST IN ADVENTISTEN HEUTE:**

**November:** Die Jugendausgabe

**Dezember:** Dankbarkeit

**TERMINE**

**OKTOBER 2023**

- 6.–8.10. Chorwochenende 2023, Diepoldsburg (BWV)
- 13.–15.10. Wochenende für Alleinerziehende, Michelsberg (BWV)
- 19.–22.10. Weiterbildung für Frauen r.e.a.l. 2, Sulzberg-Moosbach (SDV)
- 20.–22.10. Fortbildung RPI 6, Freudenstadt (RPI)
- 27.–29.10. Live-Gebetskongress, Michelsberg (BWV)
- 31.10.–4.11. Kinder-Musical-Woche, Augsburg (BYV)

**NOVEMBER 2023**

- 2.–5.11. Weiterbildung für Frauen r.e.a.l.2, Speyer (SDV)
- 3.–5.11. Gemeindeakademie, Friedensau (NDV/SDV)
- 10.–12.11. Innovention (Gemeindeaufbau), München (SDV)
- 18.–25.11. Gebetswoche
- 17.–19.11. Symposium LGBTQ+ und Adventgemeinde, Kassel (NDV/SDV)
- 24.–26.11. Fortbildung RPI 2, Mühlenrahmede (RPI)

**DEZEMBER 2023**

- 1.–5.12. FiD, NDV/SDV Ausschüsse und Mitglieder-/Vereinssitzungen, Dipperz-Friesenhausen
- 8.–10.12. Bible Study Weekend for Teens, Diepoldsburg (BWV)
- 29.12.–1.1. SinglePlus Silvesterfreizeit, Freudenstadt

JE & OYC  
*Come and See*

Die Jugendevangalisation in Deutschland mit Louis Torres und Christopher Kramp (30.10.–05.11.23) in der Adventgemeinde Lahr. On top noch der Jugendsabbat (OYC) mit u. a. Louis Torres, Sebastian Wulff, Edwin Rosado und Abendkonzert mit Harmony (04.11). Echte Gemeinschaft mit christlichen Jugendlichen, viel Spaß, motivierende Andachten, praktische Schulungen, aufregende missionarische Einsätze und spannende Vorträge. Komm und sei dabei!

➔ Jetzt hier anmelden: <https://bit.ly/je-lahr-2023>“

**Gebet**



für missionarische Anliegen

- Für die geistliche und organisatorische Einheit unserer Freikirche in Deutschland, wie sie gemäß dem Auftrag der Delegiertenversammlung der Verbände vom 15. Mai 2022 angestrebt werden soll.
- Für die Musikarbeit unter Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen der Freikirche in Deutschland.
- Für Arbeit unter Bedürftigen und Angehörigen gesellschaftlicher Randgruppen.

**IMPRESSUM**

**ADVENTISTEN HEUTE** | ISSN 2190-0825

Herausgeber: Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten (121. Jahrgang)

**Verlag:** Advent-Verlag GmbH, Pulverweg 6, 21337 Lüneburg, E-Mail: [info@advent-verlag.de](mailto:info@advent-verlag.de), Internet: [www.advent-verlag.de](http://www.advent-verlag.de); [www.facebook.com/adventverlag](http://www.facebook.com/adventverlag)

**Redaktion:** Thomas Lobitz (Chefredakteur, tl), Jessica Kaufmann (jk), Nicole Spöhr (nsp), Adresse: siehe Verlag; Tel. 04131 9835-521. E-Mail: [info@adventisten-heute.de](mailto:info@adventisten-heute.de), Internet: [www.adventisten-heute.de](http://www.adventisten-heute.de)

**Anzeigen:** Dorothee Schildt-Westphal, Tel. 04131 9835-521, Fax 04131 9835-502, E-Mail: [anzeigen@adventisten-heute.de](mailto:anzeigen@adventisten-heute.de)

**Bezug:** Kostenlos bei Bezug über den Büchertisch der örtlichen Adventgemeinde in Deutschland sowie online (zum Herunterladen, Speichern und Drucken) im Internet: [www.adventisten-heute.de](http://www.adventisten-heute.de)

**Gestaltung:** Büro Friedland, Hamburg

**Titelbild:** Blazej Lyjak, Bibleboxone / Shutterstock.com

**Produktion/Druck:**

Strube Druck & Medien OHG, 34587 Felsberg  
Spendenkonto: Freikirche der STA,  
IBAN: DE14 6009 0100 0227 3850 04,  
BIC: VOBADESSXXX, Verwendungszweck: Aheu-Finanzierung



# Nachruf für Hans-Joachim Päschel (1936–2023)

Wir blicken dankbar und mit großer Anerkennung und Wertschätzung auf das Leben unseres verstorbenen Glaubensbruders und Pastorenkollegen Hans-Joachim Päschel zurück. Im Görlitzer Klinikum schief er am Abend des 16. Mai 2023 im Beisein seiner vier Kinder mit Gebet und Segenszuspruch und dem Klang von „Dona nobis pacem“ in Gottes Frieden ein.

Hans-Joachim Päschel wurde 1936 in Landsberg an der Warthe, dem heutigen Gorzów Wielkopolski – gut 100 Kilometer von Berlin entfernt –, geboren. Die Folgen des Krieges prägten ihn nachhaltig. Der Verlust des Vaters, die Vertreibung aus der Heimat und die Ungewissheit über die Zukunft gehörten zu den dramatischen Erfahrungen seines Lebens. Vielleicht entwickelte er gerade deshalb eine große Sehnsucht nach Frieden, Verlässlichkeit, Schönheit und Weite – Werte, die ihn Zeit seines Lebens prägten. Nach dem Ende der Schulzeit absolvierte er in Waren (Müritz) eine Malerausbildung. Als begabtem Gesellen wurde ihm eine weiterführende künstlerische Ausbildung angetragen. Er entschied sich jedoch für ein Predigerstudium in Friedensau.

In seinem Dienst ging es ihm nie zuerst um Broterwerb, sondern um das Gestalten des Reiches Gottes zum Segen seiner Mitmenschen. Mit dieser Einstellung prägte er unsere Freikirche in Mitteldeutschland fast vierzig Jahre lang. Nach der Friedensauer Ausbildung begann er seinen pastoralen Dienst 1960 in Burgstädt. Schon zwei Jahre später wurde er nach Annaberg versetzt. Hier blieben ihm lediglich zwölf Monate, bevor die Versetzung nach Karl-Marx-Stadt (heute Chemnitz) folgte. In dieser Zeit heiratete er Waltraud Voigt, mit der er 58 gemeinsame Jahre erleben durfte.

1966 übernahm er die Verantwortung für den Gemeindebezirk Frankenberg und wiederum drei Jahre später für den Schneeberger Bezirk. In neun Jahren waren vier Versetzungen zu bewältigen! Das dürfte nicht leicht gewesen sein. Danach folgten Dienststationen, an denen er länger arbeiten konnte – von 1977 bis 1986 in Burg und von 1986 bis 1999 in Görlitz.



Das Leben von Hans-Joachim Päschel verdeutlicht, dass Adventhoffnung und Verantwortung für unsere Welt zusammengehören. Sein Glaube war authentisch und reflektiert. Für die DDR-Zeit und das Leben im Sozialismus bedeutete das oft Widerspruch. In seiner Unangepasstheit lehnte er Ideologie und Mitläufertum ab. Mit der politischen Wende 1989 nutzte er die letzten zehn Jahre vor seiner Pensionierung, um den Neuanfang mitzugestalten. Er engagierte sich bei der Gründung des Neuen Forums in Görlitz und förderte das Zusammenwachsen von Ost und West. Vom östlichsten Ort

Deutschlands aus rollten Busse bis tief in den Westen, wurde Gemeindepatenschaft lebendig.

Pastor Stefan Gelke resümierte beim Trauergottesdienst für Hans-Joachim Päschel: „Es war sein bescheidener, aber wichtiger Teil, auch der Gesellschaft zu dienen und ‚der Stadt Bestes‘ zu suchen.“ Als direkter Nachfolger in Görlitz erlebte er Hans-Joachim Päschel als einen wohlwollenden, offenen und respektvollen Menschen, der ihn nie spüren ließ, dass er der jüngere, unerfahrenere Kollege war, und es nicht übel nahm, wenn Dinge in der Gestaltung des Gemeindelebens anders wurden oder sich theologische Standpunkte voneinander unterschieden. Hans-Joachim Päschels Geradlinigkeit, seine Treue im Dienst und seine Hoffnung auf das zukünftige Leben wirkten vorbildhaft.

Nach fast 87 Jahren ist sein Leben reich gesegnet und im Vertrauen auf seinen Herrn Jesus Christus zu Ende gegangen. Wir trauern um unseren Glaubensbruder und Kollegen und wünschen seinen Kindern Adelheid, Brigitta, Christian und Dietmar mit ihren Familien Kraft, Trost und Frieden.

*Für die Berlin-Mitteldeutsche Vereinigung  
Jens Fabich, Vizepräsident*

Jesus Christus spricht:

**„Jetzt seid ihr traurig, aber ich werde euch wieder sehen, und dann werdet ihr euch freuen, und niemand kann euch diese Freude nehmen.“**

JOHANNES 16,22 NLB

**ANZEIGEN-SCHLUSS**



Ausgabe 11/2023: 22.09.2023  
 Ausgabe 12/2023: 20.10.2023  
 Ausgabe 01/2024: 17.11.2023  
 Ausgabe 02/2024: 15.12.2023

**WIE ANTWORTE ICH AUF EINE „CHIFFRE-ANZEIGE“?**

Bitte schreibt einen Brief an folgende Adresse:  
 Advent-Verlag GmbH, **Chiffre-Nr. xxx** (bitte Nummer nennen),  
 Pulverweg 6, 21337 Lüneburg. // Der Brief wird ungeöffnet von  
 uns an die betreffende Person weitergeleitet. Vielen Dank.  
 Advent-Verlag GmbH, Anzeigenredaktion

**ANZEIGENSCHALTUNG ONLINE**

[www.advent-verlag.de/kleinanzeigen](http://www.advent-verlag.de/kleinanzeigen)



**Adventistin, 41 Jahre,  
 ledig, sucht adv. Partner.  
 Chiffre 641**

Männlich, 33 J., humorvoll, groß,  
 schlank, ruhig, sucht adv. Frau für  
 gem. Zukunft im Glauben. Chiffre 636

**Landhaus DIE ARCHE – Urlaub  
 auf der Mecklenburger Seen-  
 platte!** Gute Atmosphäre, Wellness  
 und Schwimmbad, exquisite  
 vegetarische Küche. Auf Wunsch  
 wertvolle Seminare u. Kuren. **Tel.  
 039924 700-0, [www.DieArche.de](http://www.DieArche.de),  
 STA-Rabatt: 10 Prozent**



**HIER KÖNNTE  
 AUCH DEINE  
 ANZEIGE STEHEN!**

Kontaktiere uns und erfahre mehr über  
 die unterschiedlichen Anzeigenformate!

Telefon: 04131 9835-521

E-Mail: [anzeigen@adventisten-heute.de](mailto:anzeigen@adventisten-heute.de)

ADVENT  
 VERLAG

**Weitere Stellenangebote**

aus der Freikirche und ihren  
 Institutionen unter:

[www.adventisten.de/angebote/stellenanzeigen](http://www.adventisten.de/angebote/stellenanzeigen)





**KATRIN GRIECO**  
**Du gehörst dazu!**  
 Erinnerungen an deine Kindersegnung

In dieses Buch (Album) lassen sich Fotos einkleben,  
 gute Wünsche schreiben und Erinnerungen festhalten.  
 Die Kindersegnung bleibt somit durch die Lebensjahre  
 des Kindes hindurch lebendig und macht ihm immer  
 wieder – vielleicht sogar noch als Erwachsenen –  
 bewusst: *Du gehörst dazu!* Zu einem Gott, der dich liebt.  
 Zu einer Familie, die dich trägt. Zu einer Gemeinde,  
 die für dich da sein möchte.

Hardcover (inkl. Postkarte), 24 Seiten, 21 x 21 cm, Freikirche der  
 Siebenten-Tags-Adventisten (Hg.), **Art.-Nr. 1552, Preis: 15,00 €**

Postkarten, 5 Stück, 11 x 21 cm, Advent-Verlag Lüneburg,  
**Art.-Nr. 15520, Preis: 5,00 €**

Zu bestellen unter: [www.advent-verlag.de](http://www.advent-verlag.de)  
 oder 04131 9835-02

ADVENT  
 VERLAG



## Schule für christliche Naturheilkunde

Die berufsbegleitende **Online-Ausbildung** zum / zur ärztlich geprüften christlichen

**Heilpflanzenfachfrau/-mann  
Aromapraktiker/in  
Heilpraktiker/in**

esoterikfrei  
sabbatfrei  
ärztlich geprüft

Unsere bewährten Ausbildungsprogramme in christlicher Naturheilkunde führen wir ab 2024 auch als sabbatfreie **LIVE-ONLINE-KURSE** mit zwei Präsenzphasen für die praktische Ausbildung durch.

**Weitere Informationen** unter dem Stichwort „Sabbatfreie Ausbildung“:  
Tel. 07042 966 7407  
info@christliche-naturheilkunde.de  
www.christliche-naturheilkunde.de

Ausbildungskooperation mit



gesund · leben · lernen

### Stellenangebot



#### INTERESSIERT?

Dann bewirb dich noch heute bei uns mit deinen aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen:

**bewerbungen@marienhoehe.de**

Auf der Marienhöhe 32  
64297 Darmstadt  
www.marienhoehe.de  
06151-53910

## WIR SUCHEN AB DEZEMBER 2023: HAUSWIRTSCHAFTER/IN mit Teamleitung

in Vollzeit oder Teilzeit

#### DEIN PROFIL:

- ▶ Abgeschlossene Berufsausbildung im Bereich Hauswirtschaft oder mehrere Jahre Berufserfahrung mit Fachkenntnissen auf diesem Gebiet
- ▶ Du bist zuverlässig, engagiert, organisiert, belastbar und flexibel und arbeitest gerne eigenständig.
- ▶ Standardkenntnisse in MS-Office
- ▶ Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift für Angebotserstellungen und Kommunikation mit unseren Kunden

#### DEINE AUFGABEN:

- ▶ Hauswirtschaft: Materialverwaltung und -ausgabe, Wäschepflege, Raumdekoration etc.
- ▶ Gebäudereinigung: Verwaltungs- und Klassenräume, Gästezimmer, sanitäre Anlagen etc.
- ▶ Gäste- und Tagungsbetrieb: Vorbereiten von Gästezimmern und Tagungsräumen, Familienfeiern usw.
- ▶ Teamleitung: Organisation und Anleitung unseres Teams (3-5 Personen)

#### WIR SIND:

Eine dynamische staatlich anerkannte Privatschule in adventistischer Trägerschaft mit ca. 780 Schülerinnen und Schülern, Internat, Mensa und Gästebetrieb.

#### WIR BIETEN:

- ▶ eine gute Arbeitsatmosphäre in einem adventistischen Unternehmen
- ▶ ggf. Dienstwohnung bzw. Hilfe bei der Wohnungssuche
- ▶ Bezuschussung von Dienstfahrrädern (JobRad®)
- ▶ Bezuschussung der innerbetrieblichen Altersvorsorge



Schulzentrum Marienhöhe

Die NDV Liegenschaftsverwaltung gGmbH ist eine gemeinnützige kirchliche Immobilienverwaltung der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten mit Gebäuden im nord- und ostdeutschen Raum.

## Projektsteuerung und Stellvertretung der Geschäftsführung (m/w/d)

### Ihr Aufgabengebiet:

- Bau-Projekte (Neubau, Umbau, Sanierungen) entwickeln, vorbereiten und steuern
- Qualitäts-, Kosten-, Termin- und Vertragsmanagement der Projekte
- Assistenz und Stellvertretung der Geschäftsführung
- Buchhalterisch-kaufmännisches Controlling sowie Reporting an die GF
- Entwicklung innovativer Nachhaltigkeitskonzepte von Bestands- und Neubauprojekten zur Erzielung von Klimaneutralität und Ressourcenschonung
- Fördermittel-Akquise
- Begleitung und Beratung von Teammitgliedern im Facility-Management

### Ihr Profil:

- Diplom-Architekt/ Diplom-Ingenieur/ Master Architektur (oder vergleichbare Qualifikation) mit mehrjähriger Berufserfahrung
- sichere technische und kaufmännische Kenntnisse im Bereich Neubau und Sanierung
- fundierte Kenntnisse der VOB, HOAI und relevanter Regelwerke im Hochbau
- Erfahrung im Projektmanagement und in der Bauüberwachung
- Hohe Kommunikationsstärke, Durchsetzungsvermögen, Selbstorganisation
- gute Kenntnisse in der Anwendung einer Branchensoftware und MS Office
- Fähigkeit zur selbstständigen, strukturierten und zielorientierten Bearbeitung von Projekten

### Wir bieten Ihnen:

- eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Position
- ein hohes Maß an Eigenverantwortung
- einen unbefristeten Arbeitsvertrag
- eine familienfreundliche Personalpolitik
- fachbezogene Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- ein angenehmes Arbeitsklima in einem motivierten Team und flexiblen Arbeitszeitstrukturen
- innerbetriebliche Altersvorsorge
- Jobticket

**Interessiert? Dann werden Sie Teil eines hochmotivierten und qualifizierten Teams.**

**Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen:** Thomas Röstel | [thomas.roestel@adventisten.de](mailto:thomas.roestel@adventisten.de)

**NDV Liegenschaftsverwaltung gGmbH**

Hildesheimer Straße 426 | 30519 Hannover | Tel: 0511 97177-200 | Fax: 0511 97177-299 | E-Mail: [info@lsv-adventisten.de](mailto:info@lsv-adventisten.de)



## SABBAT – MEHR, WENIGER, GENUG

Mein Tag mit Gott

Immer mehr Aufgaben und Verpflichtungen. Immer weniger Zeit zum Durchatmen und Auftanken. Damit ist am Sabbat Schluss! Gott lädt uns an seinem Ruhetag ein, bei ihm anzukommen und Ballast loszulassen.

Die zehn Autoren und Autorinnen dieses Buches erzählen vom wertvollen und vielfältigen Schatz des Sabbats und verdeutlichen, wie tiefgreifend er mit unserem Leben verflochten ist. Am Ende geht es um dich ganz persönlich: Du bist eingeladen, dir Zeit mit dem Schöpfer zu nehmen und bei ihm anzukommen. Entdecke den Sabbat neu und mach ihn zu deinem Tag mit Gott!

Softcover mit Klappbroschur,  
108 Seiten, 18 x 18 cm, Advent-Verlag Lüneburg,  
Art. Nr. 1447, Preis: 18,00 €

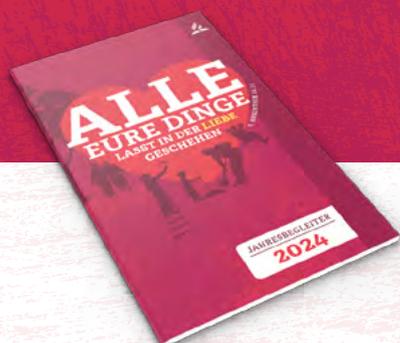


Zu bestellen unter: [www.advent-verlag.de](http://www.advent-verlag.de) oder 04131 9835-02

ADVENT  
VERLAG

# GOTT UND DU.

## Jeden Tag neu.



### Unser Bestseller!

#### Jahresbegleiter 2024

Für unterwegs, 64 Seiten, 9 x 15 cm,

**Art.-Nr. 476, Preis: 4,90 €**

- Adressen: Dienststellen, Gemeinden, Institutionen
- Termine: Gemeindeveranstaltungen, Ferien, Jahreskalender 2024/2025
- Inspiration für die Andacht: Ein Bibeltext für jeden Tag.
- Informationen: 28 Glaubensartikel der Siebenten-Tags-Adventisten, Sonnenuntergangszeiten

#### Andachtsbuch 2024

Paperback, 11 x 15 cm,  
ISBN 978-3-8150-0216-2

**Art.-Nr. 216, Preis: 14,90 €**

- Geistliche Impulse für jeden Tag.
- Zwei Seiten für jeden Tag des Jahres 2024.
- Auch ideal zum Verschenken geeignet!



#### Abreißkalender 2024

Einzelblätter mit Abreißperforation,  
17 x 30 cm, Kalenderblock 11 x 15 cm,  
ISBN 978-3-8150-0215-5

**Art.-Nr. 215, Preis: 15,90 €**

## BESTELLCOUPON an deinem Büchertisch abgeben.

Ich bestelle:

Expl. **Abreißkalender**  
à € 15,90 (Art.-Nr. 215)

Expl. **Andachtsbuch**  
à € 14,90 (Art.-Nr. 216)

Expl. **Jahresbegleiter**  
à € 4,90 (Art.-Nr. 476)

Vorname, Name

Straße, Nr.

PLZ, Wohnort



[www.advent-verlag.de](http://www.advent-verlag.de)



# ADRA heute

**BILDUNG IST DER SCHLÜSSEL**

FÜR EINE GUTE

# Gesundheit

UND WOHLERGEHEN

»» Was bedeutet es für dich, ein gutes Leben zu führen? Und was ist dafür notwendig? Laut einer Umfrage des Magazins Focus gehören gute Beziehungen, finanzielle Sicherheit, erfüllende Aufgaben und Gesundheit zu den am häufigsten genannten Antworten. Gesundheit ist ein hohes Gut und findet sich regelmäßig ganz oben auf den Wunschlisten wieder. Wenn sich eine Gesellschaft vornimmt, allen

Menschen ein gesundes Leben zu ermöglichen und ihr Wohlergehen zu fördern, braucht es mehr als nur eine gute medizinische Versorgung. „Wir glauben aus Sicht der Gesundheitswissenschaften, dass Bildung ein Schlüssel zur Gesundheit ist. Man muss Gesundheit auch erlernen, man muss Gesundheit herstellen. Wir glauben, dass eine gute Bildung sich auswirkt, wie ich mit Krisen und mit Anforderun-

gen umgehe. Bildung führt zu der Kompetenz, sein Leben sinnvoll zu gestalten im Hinblick auf die Zukunft, aber auch gesund zu gestalten und mit Risiken umzugehen“, so der Soziologe Thomas Lampert. Eine Gesellschaft, die in die Bildung ihrer Kinder investiert, hat langfristig auch wirtschaftlich Erfolg. Bildung trägt dazu bei, Gesundheit und Wohlergehen zu fördern und Armut zu reduzieren. AK



# „ADRA stärkt die Widerstandsfähigkeit der Menschen“



Die eigene Gesundheit ist die Basis für alle anderen Lebensbereiche. In den Ländern des globalen Südens erkranken nach wie vor viele Menschen an vermeidbaren Krankheiten. Mit Verena Lauer, die unsere Gesundheitsprojekte im Jemen betreut, haben wir darüber gesprochen, was ADRA konkret tut, um diesen Menschen zu helfen.

## »» Was sind für Kinder die größten Probleme, wenn sie oft krank sind?

Kinder und Jugendliche legen den Grundstein für die zukünftige Generation und Entwicklung einer Gesellschaft. Die größten Probleme sind neben einem eingeschränkten Zugang zu Bildung vor allem die soziale Isolation, zum Beispiel durch fehlende soziale Aktivitäten mit Freundinnen und Freunden. Die sind aber gerade im jungen Alter sehr wichtig, weil sie das Gemeinschaftsgefühl und den sozialen Zusammenhalt stärken, was wiederum zu einer positiven Entwicklung der physischen und psychischen Gesundheit beiträgt.

## An welchen Punkten setzt ADRA in der Projektarbeit ganz konkret an, um Gesundheit zu fördern?

ADRA arbeitet eng mit lokalen Regierungen und Behörden zusammen, um z.B. die Gesundheitseinrichtungen eines Landes am Laufen zu halten und grundlegende lebensrettende Dienste bereitzustellen. Dies geschieht vor al-

lem in den von Konflikten und Naturkatastrophen am stärksten betroffenen Regionen. Dazu zählen zum Beispiel Treibstoff, Medikamente, Impfstoffe oder medizinische Notfallsausrüstungen. Gleichzeitig zu diesen humanitären Maßnahmen setzt sich ADRA im Gesundheitsbereich für die strukturelle Stärkung lokaler Gesundheitssysteme ein. Durch den Aufbau von Schulungs- und Ausbildungsmöglichkeiten soll die Qualität der Dienste in den Gesundheitseinrichtungen wie Krankenhäusern und dörflichen Gesundheitszentren verbessert werden.

Dadurch, dass Gesundheitsaktivitäten sowohl im Bereich humanitärer Hilfe als auch im Wiederaufbau umgesetzt werden, setzt



*Gerechtigkeit  
Mitgefühl  
Liebe*

ADRA.de



ADRA ein Zeichen, damit alle Menschen den gleichen und sicheren Zugang zu Gesundheit bekommen können. Gleichzeitig stärkt dieser Ansatz die Qualität und Resilienz des Systems, indem neben der Nothilfe auch längerfristige Strukturen des Wiederaufbaus gefördert werden.

**Wie können die Familien in den Projektregionen selbst dazu beitragen, ihre Gesundheit zu verbessern?**

Wo sich Menschen zusammenschließen, kann Großes bewirkt werden! ADRA arbeitet mit zahlreichen zivilgesellschaftlichen Organisationen und Gemeinden in den Projektregionen zusammen und unterstützt sie dabei, lokale Strukturen in Form von Gemeindefunktionen aufzubauen oder bestehende Strukturen zu unterstützen. ADRA stärkt die Widerstandsfähigkeit der Menschen, beispielsweise durch Bildungs- und Schulungsmaßnahmen zu Gesundheit, Ernährung, Wasser und Hygiene sowie in der Landwirtschaft. Zusätzlich lernen die Menschen unter anderem in Frauengruppen oder Verteilzentren, wie sie nachhaltig Gemüse oder Obstsorten anbauen oder ihre Ernährungsweisen und Hygienepraktiken verbessern können.

Das erlangte Wissen wird anschließend in vorab gebildeten lokalen Gemeinde- und Nachbarschaftskomitees untereinander weitergegeben, was zusätzlich den sozialen Zusammenhalt stärkt. Auf diese Weise wird in lokale Strukturen investiert, die von der Bevölkerung in Eigenverantwortung weitergetragen werden können. CV

BILDUNG

ZWISCHEN  
*Wunsch*  
UND  
*Wirklichkeit*

Khadra aus Somalia war schon ein Teenager, als sie das erste Mal die Schule besuchte. „Ich musste immer zu Hause bleiben und meiner Mutter bei der Hausarbeit und im Garten helfen. Meine Eltern sind arm und hatten nicht die Möglichkeit, die Schule für drei Kinder zu bezahlen. Um für die hohen Schulgebühren für meine Brüder aufzukommen, mussten meine Eltern einen Teil unserer Kühe verkaufen. Mein Leben war schon vorbestimmt. Ich sollte früh heiraten und in das Haus meines zukünftigen Mannes einziehen, um meine Eltern zu entlasten“, erzählt sie.

»» So wie Khadra geht es vielen Kindern und Jugendlichen in den Ländern des globalen Südens. Sie müssen ihren eigenen Wunsch nach Bildung hinten anstellen und den Erwartungen, zum Familieneinkommen beizutragen, gerecht werden.

**ADRA hat daher den gesamten Armutskreislauf im Blick. In unseren Bildungsprojekten arbeiten wir darauf hin, dass die Eltern durch ihre Arbeit genug verdienen, um ihren Kindern den Schulbesuch ermöglichen zu können.**

Darüber hinaus gehen wir mit den Familien in den Austausch und sprechen mit ihnen über den Wert von Bildung. Aktuelle Bildungsprojekte finden derzeit zum Beispiel in Khadras Heimat Somalia, in Äthiopien, in Thailand und in Myanmar statt. Khadra durfte dank Spenderinnen und Spendern wie euch inzwischen ihren Schulabschluss machen. CV



# Familien gehen hungrig ins Bett

In Ostafrika vertreiben bewaffnete Konflikte, Dürren und eine Hungerkrise Familien aus ihrer Heimat. Kinder leiden besonders unter den gesundheitlichen Folgen von Unterernährung.



Nach sechs ausgefallenen Regenzeiten wird die Lage immer bedrohlicher.

© ADRA Kenia

»» Jeden Abend gehen Millionen von Eltern zu Bett, ohne zu wissen, ob sie ihre Kinder am nächsten Tag satt bekommen. Besonders schlimm ist die Lage für Mütter, schwangere und stillende Frauen und Kinder. Seit sechs Regenzeiten ist zu wenig Wasser vom Himmel gefallen. Wasserquellen und Felder sind ausgetrocknet, Tiere gestorben.

**Kleinkinder sind besonders gefährdet** Mangel- und Unterernährung sind für Kinder unter fünf Jahren besonders gefährlich. Die negativen Folgen (siehe Infokasten) begleiten sie

ein Leben lang, ihre Lebenserwartung ist verkürzt und sie sind häufiger krank.

**Im Norden Äthiopiens, in der Region Tigray, finden Eltern in der Mekele Seventh Day Adventist Clinic Hilfe.** Das Krankenhaus ist auf die Behandlung von Kindern spezialisiert und versorgt täglich, unabhängig vom Einkommen ihrer Eltern, bis zu 90 kleine Patientinnen und Patienten. ADRA unterstützt die Klinik seit vielen Jahren, damit die Familien die Hoffnung auf eine bessere Zukunft nicht verlieren. Neben Dürre und Inflation treibt der Krieg in

## FOLGEN VON UNTERERNÄHRUNG

Unterernährung führt im Kindesalter zu einer Beeinträchtigung der körperlichen und geistigen Entwicklung sowie zu einem geschwächten Immunsystem. Die Kindersterblichkeit steigt, nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sind 53 Prozent der Todesfälle von Kindern unter fünf Jahren auf Unterernährung zurückzuführen. Unterernährte Kinder sind kleiner als ihre Altersgenossen und schneiden in der Schule schlechter ab. Durch eine Hungersnot wird eine ganze Generation von Kindern benachteiligt.

## Gemeinsam für Menschen in Not!

Ich ermächtige ADRA Deutschland e. V. (Gläubiger-ID DE 08ZZZ00000043087), meine regelmäßige Spende von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von ADRA Deutschland e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Ich spende  25 Euro  50 Euro  100 Euro  \_\_\_\_\_ Euro  
 einmalig  monatlich  vierteljährlich  halbjährlich

Bitte ziehen Sie oben genannten Betrag ab Monat \_\_\_\_\_ von meinem Konto ein.

### Erteilung einer Einzugsgenehmigung und eines SEPA-Lastschriftmandates

Meine IBAN-Bankverbindung:

Vorname  Nachname  Geburtsdatum

Straße, Hausnummer  PLZ  Ort

Datum  Unterschrift

**Mandatsreferenz:** wird mir separat mitgeteilt

Hinweis: Sie können innerhalb von acht Wochen beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit Ihrem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Garantie: Sie können diese Einzugsgenehmigung jederzeit und ohne Angabe von Gründen widerrufen!

Füllen Sie den Coupon deutlich lesbar aus und senden Sie ihn in einem Umschlag an: ADRA Deutschland e. V., Robert-Bosch-Str. 10, 64331 Weiterstadt.

Danke für deine Spende!

ADRA Deutschland e.V.

IBAN: DE36 3702 0500 0007 7040 00

BIC: BFSWDE33KRL

Spendenstichwort:  
BILDUNG





*Bildunterschrift: Viele Familien sind vom Bürgerkrieg im äthiopischen Tigray betroffen. ADRA unterstützt sie mit Nahrungsmitteln, Trinkwasser, Seife und Medikamenten. Kinder erhalten Schulmaterial, damit sie zu Hause lernen können, bis die Schulen wieder aufgebaut sind. © ADRA Äthiopien*

der Ukraine die Lebensmittelpreise in die Höhe und verschärft die Situation zusätzlich. Für viele arme Familien sind Nahrungsmittel unerschwinglich geworden. Weltweit sind rund 400 Millionen Menschen auf Nahrungsmittel aus der Ukraine angewiesen. Die schwierige Lage der Menschen in Ostafrika verschärft sich mit jeder weiteren Verzögerung der Getreideexporte.

#### Kurz- und langfristige Hilfe

ADRA steht den Menschen in den betroffenen Ländern zur Seite. Wir unterstützen Familien mit Nahrungsmitteln, klimaresistentem Saatgut, Bargeldhilfen und stellen Notunterkünfte für Geflüchtete zur Verfügung. *MM*

**Kinder helfen Kindern!**

**Mach mit und bring Kinderaugen zum Strahlen!**

Jedes Jahr packen bei der „Aktion Kinder helfen Kindern!“ von ADRA Deutschland e.V. viele **Kinder und Erwachsene voller Begeisterung** Weihnachtspakete für Kinder in Osteuropa.

**Sei auch du dieses Jahr mit Familie und Freunden dabei und zaubere Kindern ein Lächeln ins Gesicht!**



„Kinder helfen Kindern“ – eine tolle Aktion für die ganze Familie

Ansprechpartner bei ADRA:  
Michael Weller  
michael.weller@adra.de  
+49 (0)6151 368822  
kinder-helfen-kindern.org



**MIT INSTAGRAM UND FACEBOOK IMMER AUF DEM NEUESTEN STAND**

INSTAGRAM: ADRA\_deutschland  
FACEBOOK: ADRADeutschland  
YOUTUBE: ADRAde

**ABONNIERE UNSEREN NEWSLETTER!**



**45 Euro** Ein unterernährtes Kind kann einen Monat lang mit lebensrettender Erdnusspaste (Erdnüsse, Öl, Zucker und Milchpulver) versorgt werden, damit es wieder an Kraft und Gewicht zunimmt.



**85 Euro** Ein Kind aus Somalia kann ein Jahr die Schule besuchen.



**120 Euro** Sechs Kinder aus dem Jemen erhalten eine Schutzimpfung.

Die Spendenbeispiele dienen zur Veranschaulichung einer Spendensumme. Eine Spende von dir kann durch öffentliche Geldgeber vervielfältigt werden, z.B. 1:4, 1:20.

Das nächste ADRAheute erscheint im Dezember 2023

#### IMPRESSUM

##### Herausgeber

ADRA Deutschland e.V. · Robert-Bosch-Str. 10  
64331 Weiterstadt

Tel.: +49 (0) 6151 8115-0 · Fax: +49 (0) 6151 8115-12

E-Mail: info@adra.de · Web: www.adra.de

##### V.i.S.d.P.

Christian Molke

##### Redaktion

Anja Kromrei, Matthias Münz, Cedric Vogel

##### Schlussredaktion

Christian Molke

##### Bildrechte

Bildrechte ADRA, Luke Vodell (Titelbild)

##### Gestaltung

A. Raßbach, rasani.com